

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirchhof 4/5.
Beratene Redakteur Fr. Härtner.
Sprechstunde d. Redaktion
Vormittag von 11—12 Uhr
Nachmittag von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Räume bestimmten
Ferien in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 52.

Dienstag den 21. Februar.

1871.

Bekanntmachung.

Auf Grund des von Herren Bernhard Hüffer und Genossen gestellten Antrags auf gänzliche Unterzogung des fernen Betriebs der an der Mahlmannstraße Nr. 3 allhier gelegenen Dachpappenfabrik des Herrn Weber ist von der unterzeichneten Regierungsbehörde in Gemäßheit §. 30 der Ausführungs-Verordnung zur Bundes-Gewerbe-Ordnung vom 16. September 1869 in öffentlicher Eiung mündliche Verhandlung abzuhalten, welche auf

Montag den 27. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr anberaumt worden ist, und im Prüfungs-Saale der Königlichen Kreis-Direktion (Postgebäude, Eingang zum Augustusplatz aus) stattfinden soll, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Königliche Kreis-Direktion.

von Burgsdorff.

Bekanntmachung.

Die in §. 21 des Elementarwollschulgesetzes vom 6. Juni 1835 und in §. 1 der Verordnung vom 8. August 1864 enthaltenen Vorrichtungen, nach welchen zu Ostern jeden Jahres alle Kinder, die

zwischen Michaelis des vorigen und Michaelis des laufenden Jahres das siebte Lebensjahr vollendeten, zur Schule zu bringen sind, für solche Kinder aber, deren geistige oder körperliche Unreife einen Aufschub des Eintritts in die Schule erfordert, ein diesen Zustand ausreichend bezeichnendes Zeugniß beigezuwerken ist, werden hierdurch in Erinnerung gebracht.

Leipzig, am 17. Februar 1871.

Die Schulinspektion.

Der Superintendent.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Witzig, Ref.

Bekanntmachung.

Der von uns zur Vermietung der Abtheilung Nr. 24 der Fleischhallen in der Georgenstraße auf den 23. diec. Mon. anberaumte Reitaktionstermin wird hiermit wieder aufgehoben.

Leipzig, den 16. Februar 1871.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Kaufmännischer Verein.

Vortrag des Herrn Dr. Otto Delitsch.

Leipzig, 17. Februar. Am gestrigen Abende saß unter bemühter Geographie, Herr Dr. Otto Delitsch, welcher bereits bei Beginn des Kriegs und dann wieder während der Meier Gernicht über die Westgrenzen Deutschlands und bez. über Mes interessante Aufschlüsse ertheilte, wiederum einen äußerst ansprechenden Vortrag über die Weltstadt Paris, soweit es sich um die geographische Lage derselben handelt.

Zur besseren Veranschaulichung hatte der Herr Vortragende eine kolossale Specialkarte der feindlichen Hauptstadt angefertigt, die einen Flächenraum von etwa 30 Tausend Meilen vor Augen führt, und zwar mit Paris im Centrum. Paris selbst, von Ost nach West geweszen, ergibt einen Durchmesser von 1½ deutschen Meilen. Die ganze Stadt bildet in weitestem Umfange ein Amphitheater und zwar eines der großartigsten, die es überhaupt gibt. Die geognostische Bildung geschildert sich so, daß wir es hier mit terrassen- und kreisförmigen zu thun haben (Kreide, Kalk, Thon, Marmor). Der Brunnen in Grenelle ist maßgebend für Erklärung der einzelnen Schichtbildung. Die Tertiärverhältnisse müssen ursprünglich regelmäßig gewesen sein, durch Ueberschwemmungen aber ähnlich den Verhältnissen in unserer sächsischen Schweiz hat eine Begüßung der oberen Schichten mit Zufluss von Plateau stattgefunden.

So z. B. finden sich im Norden von Paris Plateau, die bis zu 517 und 523 Pariser Fuß Höhe repräsentieren, während sie im Süden von Paris eine mindere Höhe zeigen; die höchste Höhe beträgt 530 Fuß. Die mannigfaltig geformten Abhänge dieser Plateaux gewähren der Umgebung von Paris etwas Auntheites. Die Küsse Seine und Marne haben ein geringes Gefälle, deshalb aber eine größere Tiefe und leichtere Schiffbarkeit, und sind wie sämmliche Flüsse Frankreich durch Kanäle mit einander verbunden, währnd solche Wasserleitungen in Deutschland bei der bisherigen Verhältnisse der Staaten ein frommer Wunsch geblieben sind. Der Canal de l'Ourcq hat die Aufgabe, die Stadt Paris mit Wasser zu versorgen und hat dies anfanglich mit täglich 100,000 Kubikmeter gehabt, außerdem führten die Wasserleitung aus der Seine 7000, die von Arcueil 1800, der Brunnen von Grenelle 600, im Ganzen also circa 114,000 Kubikmeter Wasser der Stadt zu. — Bei dem raschen Wachschlum der Hauptstadt erwies sich indeß dieses Quantum als unzureichend, und man kann auf neue Mittel, die Leistungsfähigkeit des Canals de l'Ourcq dadurch, daß man ihn durch kolossale Wasserwerke von der Marne ausspeile und ihm auf diese Weise einen raschen Lauf verleihe, zu erhöhen. So vermehrte sich das solcher gesetzte beschränkte tägliche Quantum auf 350,000 und in jüngster Zeit sogar bis auf 440,000 Kubikmeter.

Die Abhänge sind ziemlich schroff, und bei einzigen macht sich ein beträchtlicher Absatz, von 500 auf 100 Fuß gelend. Die ganze Gegend eignet sich zur Anlage einer großen Stadt, wie nur wenige; die Fälle der Landhäuser, die appigen Weinberge und Gärten, die mit Weinbergen und Gärten besetzten Thaländer, Alles dies gibt dem Ganzen einen unvergleichlichen Reiz.

Auch die geschichtlichen Rückblätter, welche der Vortragende hieran knüpfte, sind nicht uninteressant. Als Kaiser auf seinem Kriegszuge nach Gallien kam, stand er die Stadt der „Pariser“, eine Stadt von der ungeschätzten Größe des heutigen Paris vor. Mit der Einheit des Staates aber nach gleichzeitig auch die Hauptstadt und erweiterte sich besonders ganz gewaltig unter Ludwig XIII.; um die eigentliche Stadt entstanden die Vorstädte, und um diese wieder die sogen. Vororte, außerhalb deren wiederum Dörfer und Landhäuser dem Stadtbereich sich näherten.

Unter Ludwig Philipp tauchte der Gedanke der Erbauung von Festungswerken auf. Die Bedrohung derselben ist solcher Art, daß, hätte Paris auf eine Armee, wie sie bei Sedan und Metz den Deutschen gegenüber stand, zählen dürfen,

21. Januar Bombardement von St. Denis. Am 29. Kapitulation von Paris.

Es war fernwohl uninteressant, nochmals in gedrängter Kurze alle die wunderbaren Ereignisse dieses letzten Halbjahres im Geiste vorüberziehen zu sehen und abermals an die glorreichen Thaten der Deutschen erinnert zu werden. Selbstverständlich spendete das zahlreich anwesende Auditorium den Worten des Vortragenden die ungeheure Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Neues Theater.

Leipzig, 19. Februar. Die gestrige Aufführung des „Faust“ von Goethe war lebendiger inszenirt, als dies unter der früheren Direction der Hall gewesen war, zu deren schwächeren Aufführungen der „Faust“ gehört hatte. Die Musik des Fürsten Radziwill, mit welcher das Goethe'sche Werk am Berliner Hoftheater gegeben wird, greift mehr in den dramatischen Gang ein als die schwelende behaltene Musik von Lindpainter. Doch ist dieser Vortrag zweifelhafter Art; denn die Verwandlung einzelner Scenen in die melodramatische Form ist eine Beeinträchtigung der Dichtung. Dies gilt namenlich von dem zweiten Act, dem Monolog des Faust nach seiner Rückkehr vom Spaziergang, der Badel scene u. s. f. Hier hat der Text der Dichtung, der in seiner schönen Unvergänglichkeit das Recht hat, alles kreudartige von sich abzuwehren, Roth und Wulke, sich durch die unruhigen Arabesken der Musik Bahn zu brechen. Da Repertoireleser sein Sänger ist, so wird seine Belebung des Programms durch ein Echo hinter der Bühne nachgesungen, dessen geheimnisvolle Töne sich gestern in rätselhafter Weise schon einmal vor der Zeit vernommen ließen. Die musikalische Begleitung der Operette, die sich in diabolischer Charakteristik wolfschluchtartig gefällt, sowie die Eintrachtsumstürzt läßt man sich eher gefallen.

Die Entzückung der Hauptrollen war die frühere, mit Ausnahme des „Gretchen“, welche Rolle von Gräfin Bland als zweite Debütrolle gespielt wurde und von Seiten des Publicums eine glänzende Aufnahme fand. Das schöne Talent der jungen Darstellerin bewährte sich wiederum in extremer Weise, und die harmonische und gracieuse Entwicklung derselben trat in dem größten Theile der Scenen in wohlbewundernder Weise hervor. Anmutiger und inniger lassen sich die Scenen der ersten Begegnung, die Scenen mit dem Räuber, namentlich was innig Verliebung und die Wiedergabe der Empfindung mit dichterischem Verständniß betrifft. Nur hätten wir einige Nuancen der Frau Ebachs als zu flüssig fortgewünscht; Einiges gemahnt zu gewahrt, wie das Herunterfallen von den Stufen bei den Worten: „Rathbarin, euer Häschchen“, das schon fast ein grammatisches Bravourstück war; in der Kettenscene aber schlägt uns, bei aller Innertlichkeit, allen sein durchdachten Schattierungen des Wahnsinns, doch die tragische Gewalt, indem die Darstellerin allzu idiomatisch mit ihrem ammuthigen, auch bei der Steigerung wohlkönnenden, doch nicht ausgiebigen Stimmmittel umgehen mag. Jedenfalls ist für alle jugendlich parten Rollen, der tragischen Muße, für eine Ophelia, Desdemona u. c. Gräfin Bland eine durchaus geeignete, sehr begabte Darstellerin.

Rudolf Gottschall.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Leipzig, 19. Februar. Die 54. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins fand heute früh 11 Uhr im großen Saale des Schauspielhauses statt und war äußerst zahlreich besucht. Die Eröffnung verlief geschah durch die Ouverture zu „Ophelia“ in Aulus von Olné, welche recht wacker und mit Beifall ausgeführt wurde. Es folgte sodann diearie für Sopran aus „Figaro“ von Mozart: „Ihr, die ihr Triebes des

Herzens kennt“, welche S. Stürmer mit Verständniß und mit ganzer Wärme vortrug. Einen Höhepunkt bot die Symphonie von Haydn's „Durch Nr. 2 der Breitkopf und Härtel'schen Ausgabe“, welche zu den Lieddichtungen des großen Meisters gehört, die voll von schallhafter Lebendigkeit und reich an einfachen aber äußerst effectvollen Motiven sind. Es ist eine Freude, ein Humor in dieselbe gelegt, wie ihn diejenigen, auf den Drähten des berechnenden und erlüstelten Zeitgeschichts einher schreitenden Menschen kaum noch verstehen. Alle vier Theile (besonders den 1. und 4. Theil) trug das Orchester unter der sichern und trefflichen Leitung des Herrn Musidirector Claus mit Präzision, mit Sorgfalt und sichtlicher Begeisterung vor; einzelne Unreinheiten oder Taktfehlungen sind gar nicht zu erwähnen, zumal da dieselben auch manchem andern Orchester nahe treten. Wenn ein Fremder zufällig in den Saal getreten wäre, und das Programm nicht gesehen hätte, er würde kaum geglaubt haben, daß dies eine Dilettanten-Aufführung sei. Deshalb war auch die Anerkennung, die folgte, eine wohl verdiente. Besonders verdient um die Aufführung machte sich S. Stürmer, welche außer der obigen Arie noch zwei Lieder vortrug: „Holder Blüthenmai“ von Gluck und „Ich wandre nicht“ von R. Schumann. Die Sängerin erfreut sich einer vollen und schmelzenden Stimme, besitzt eine vorzügliche Tonbildung und trug namentlich das lezte Lied so lebendig und ergreifend vor, daß sie stürmischen Beifall erhielt. Auch die Ouverture, welche das Concert beendete, legte Zeugnis ab von dem loblichen Streben des Vereins, dem wir auch ferner das beste Gedanken wünschen.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 20. Februar. Gestern hielt der Leipziger Privatschullehrer-Verein, welcher zum Zweck der Unterstützung unverschuldet in Not gerathener Privatschullehrer oder Lehrerinnen, sowie der Pensionierung invallid Gewordener seit 5 Jahren besteht, seine Generalversammlung ab. Den trefflichen Berichte des um das Wohl des Vereins durch Zeit- und Geldopfer hochverdienten Cässiers Herrn Hermann Oppenheimer entnehmen wir, daß der Verein gegenwärtig 117 Mitglieder mit Jahresbeiträgen von 174 Thaler zählt, wie das ein Geschenk von 50 Thalern und bedeutende freiwillige Beisteuern einiger Herren Schuldirektoren eingegangen sind. Eine Ausgabe erfolgte durch Unterstiftung eines Mitgliedes zum Zweck einer Badeteile. — Ist nun auch das Beschen des Vereins durchaus gescheitert — sein Gesamtvermögen beträgt bereits 1300 Thaler — so ist dennoch der Auftritt neuer Mitglieder zur vollen Errichtung des Ziels dringend wünschenswert. Eltern und Schüler, wie alle an Privatschulen Gebildeten können ihren Dank gegen die so leidenschaftlichen Privatschullehrer nicht besser darbringen, als wenn sie an diesem Liebeswerk des Privatschullehrer-Vereins mitwirken, sei es durch kleine Beiträge, sei es durch Siftungen sich daran beteiligen. — Nach Wahl zweier Revisoren zur Prüfung des Rechnungsbuchs für 1870 vertritt man zur Ernennung des Vorstands für das Jahr 1871. Hierbei wurden sämmtliche bisherige Vorstandsmitglieder wieder gewählt. Es sind dies die Herren Director Dr. R. Zille, Director E. Barth, Dr. Oppenheimer, Dr. E. Samohy und Director Dr. W. Zimmermann. Schließlich teilte Herr Vorsitzender Director Dr. Zille mit, daß der Verein unter 2. Mai 1870 als juristische Person auf Fol. 25 des biesigen Genossenschaftsregister seitens des Königlichen Gerichtsamts im Bezirkgericht eingetragen werden soll.

Leipzig, 20. Februar. Am gestrigen Nachmittag fand im Saale der 1. Bürgerschule eine Versammlung von weilichen Kirchenvorstehern der beiden biesigen Parochien und der Parochien der Umgegend statt. Berathungen gegenstand waren die Wahlen zur Landeskirchensynode; die Verhandlungen und geführten Beschlüsse entziehen sich aus begreiflichen Gründen vorläufig noch der Öffentlichkeit.

r. Leipzig. 20. Februar. Gestern Nachmittag entwidete sich am Dresdner Bahnhof ein äußerst lebendiges und interessantes Bild, wie wir es seit Beginn des Krieges freilich in derselben oder ähnlicher Weise schon oft gesehen haben. Um 3 Uhr war der unübersehbare lange Zug eingetroffen, welcher den ersten circa 1500 Mann starken Transport französischer Kriegsgefangenen, die ihren weiteren Aufenthalt im vierten, vor dem Gerberthor errichteten Barackenlager zu nehmen haben, überbrachte. 18 die Gefangenen den Wagen entstiegen, da drängte sich dem Zuschauer unwillkürlich der Gedanke an die Arche Noah's auf; was nicht viel und nügsam gewesen, das war aus dem Lager hier keiner mit fortgewandert. Jeder französische Soldat war mit Utensilien aller Art, mit Decken, Tornistern, Dolchkübeln, Brettern u. schwer bepackt. Der lange freie Platz zwischen dem Personen- und Güterbahnhof war durch Militär abgesperrt, und hier marschierten die Gefangenen, welche mehr Linteninfanterie repräsentierten, zunächst auf; ihre physische Verfassung ließ, soweit man nach dem äußeren Eindruck urtheilen kann, nichts zu wünschen übrig und ist danach die seither gerechte Verpflegung gewiss gut gewesen. Auch ihre Gemütsstimmung schien vorzüglich zu sein, denn sie schwatzten, scherzen und lachten ohne Aufhören, namentlich aber bereitete es ihnen großes Vergnügen, wenn die Gardeparouille hier und da die sich vordrängende Straßenjugend attackirten und diese dann nach allen Seiten auseinander stob. Um 4 Uhr setzte sich der Zug, welcher von zahlreicher Infanterie und Reiterei bewacht wurde, nach dem Barackenlager in Bewegung. Die Zahl der Franzosen betrug 1428 Mann; die 60 Mann Bedienung wurden hier einquartiert und heute nach Dresden zurück befördert.

r. Leipzig. 20. Februar. Wir erfahren, daß die allgemeine mit Beifall aufgenommene Studentenvorstellung eine gewiß willkommen geheime Wiederholung erfahren wird, deren Extrag zur Hälfte für die Hinterbliebenen der Gefallenen des 107. Regiments, zur Hälfte für den Arbeitspensionsfonds des Stadttheaters bestimmt ist. In Anbetracht dessen hat Herr Hoffmann mit großer Bereitschaftigkeit die nötigsten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und wird die Aufführung Anfang nächster Woche im Schauspielhaus stattfinden.

r. Leipzig. 19. Februar. Es ist gegenwärtig eine gewohnte Erscheinung, daß bei Gelegenheit von Dinners, Soupers &c. (man verzeiht diese französischen Ausdrücke bis zur Einführung passender deutscher) für die durch den Krieg so reichenhafte beseitigten Bedürfnisse, für Internationale Verein, für Invalidenfürstung, für die hinterlassenen Familien der Landwehrmänner, für die Bewirthung von Vermundeten, für die Kinder unserer Krieger &c. gesammelt und zwar reichlich gesammelt wird; neu war die Sonnabend Mittag in der Restauration von Ringing & Helbig wahrscheinende Erscheinung, daß aus Anlaß des Sammelns diniert wurde. Seit Beginn des Krieges haben die in genannter Restauration auf den verschiedenen Tischen aufgestellten Büchsen Refusata zur Milderung der Leiden, zur Verbreitung von Freuden geliefert, welche nicht allein für die Opferfreudigkeit der Leipziger Bürger und Bewohner das beste Zeugnis ablegen, sondern auch besonders darin, zu welchen Summen sich Sammelpfosten und Sammelpfennige anhäufen können. Und nur aus diesem Grunde soll hier jenes Diners in der Ringing-Helbig'schen Restauration Erwähnung gehabt werden. Die Sammelpfosten jener Restauration haben sich um das Vaterland verdient gemacht, denn sie haben ehrlich ihre Schuldigkeit gethan; während die Blüthe des einen Stammhauses 200 Thlr. an den Internationalen Verein abgeliefert hat, hat wiederum die Blüthe eines anderen Tisches zweit Mal 50 Thlr. an den Invalidenfonds abgeliefert und steht im Begriff, ihren Dreiblatt zum dritten Male zu entleeren. Die Freude über diesen Erfolg nur eines einzigen Tisches und in verhältnismäßig kurzer Zeit, vielleicht auch die selle Absicht, den Muß der Steuerzahler von Neuen zu beleben, vereinigte die Mitglieder des Stammhauses zu einem kleinen Diner, das Qualität und Quantität nichts zu wünschen übrig ließ, den Beweis ungeschwächten Sammel- und Opfermutches von Neuem erbrachte und die Erfahrung und Ausdauer der nicht allzu jungen Theilnehmer in elatantester Weise dokumentirte. Die Sammelpfosten stand hinter den Dinnenden an Einnahmehäufigkeit nicht zurück. Ob die Idee der Büchsen an und für sich auch wenig originell, so haben sie gleichwohl vor andern Arten des Sammelns viel voraus; die Büchsen stehen ruhig und bescheiden abwartend da, sie drängen sich nicht auf, nötigen auch nicht den Unbemittelten zu Opfern über seine Kräfte, und liefern gleichwohl die gehegten Erwartungen übersteigende Refusata, wenn namentlich die Einfälle und Mittel, ihnen Beträgen zuzuführen, wie in der benannten Restauration, so durchaus schallhaft und originell sind. Es leben darum allerwegs die Sammelpfosten!

r. Leipzig. 19. Februar. Am gestrigen Nachmittage erfolgte die polizeiliche Aufsicht des Reichsgerichts der Christiane vero. Schmidt in Wöckern, einer 80jährigen Witwe, welche im Orte und in der Umgegend durch sogenanntes „Versprechen“ und Erhebung alter Nachbörde bei leichter Erkrankung ziemlich bekannt war und in dem Ruf stand, daß sie mehr als gewöhnliche Kräfte besitze. In letzterer Zeit sehr schwach geworden, mit sich selbst zerfallen und körperlich leidend, hat sie nach so langem Pilgerstand noch ein recht lästiges Ende genommen, indem sie am vorigen Donnerstag zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags in der Wohnung ihres Schwiegersons, des Schneiders Glauber, aus dem zweiten Stock des Hobel-Behrens'schen Hauses unweit des Eisenbahnhofs herabstürzte und infolge dieses Sturzes ihren Geist bald aufgab. Ob sie vielleicht aus Gedankenüberdruck, diesen Tod selbst gesucht oder ob

sie nur verunglückt, darüber schwiebt ein jedenfalls nie zu klarendes Dunkel.

(Eingesandt.)

r. Leipzig. 20. Februar. Gestern fand nach längerer Pause eine Wiederholung der Oper „Die Meistersinger“ statt und zwar vor ausverkauftem Hause. Leider stand diese Aufführung in vieler Beziehung hinter den früheren zurück, weil die Sänger wie auch das Orchester wahrscheinlich wegen Mangel an Proben verschiedene bedenkliche Fehler produzierten, welche wir in Zukunft vermieden sehen möchten. Der Meistersinger Herr Gott war während des ersten Actes verschwunden, um, wie uns der Theaterzettel beweist, an der Schauspielfvorstellung im alten Theater Theil zu nehmen. Wir müssen gegen eine solche Übertriebene Doppelbelebung im Interesse gefürchteter Zustände protestiren, zumal man durch dergleichen Maßnahmen die schuldige Pietät für den Componisten bei Seite gelegt sieht und dadurch Zustände einbürgert, die eine künstlerische Zeitung des Instituts unmöglich machen. Will man in zwei Theatern Vorstellungen geben, so möge man auch für ein ausreichendes Personal bedacht sein, nicht aber zu einem „Zaumenseppeln“ der Vorstellungen seine Lustsucht nehmen. Auch ihre Gemütsstimmung schien vorzüglich zu sein, denn sie schwatzten, scherzen und lachten ohne Aufhören, namentlich aber bereitete es ihnen großes Vergnügen, wenn die Gardeparouille hier und da die sich vordrängende Straßenjugend attackirten und diese dann nach allen Seiten auseinander stob.

Dresdner Börse, 17. Februar.
Societätsbörse. Nr. 128. G. Dresdner Feuerwerke. — G. pt. Stück. Dör. — G. Feuerwerksbörse do. — G. Podeutsche P.-A. 180. G. Meidinger 10. G. Dresden. P.-A. 149. G. St. Demptisch. A. — G. Feuerwerksbörse do. — G. Elb-Domänen. A. — G. Feuerwerksbörse do. — G. Dresden. P.-Pr. 51. — G. Nieder. Chemn. A. 97. G. Dresden. P.-Pr. 51. — G.

Tageskalender.

Universitätsbibliothek:

Universitätsbibliothek: In der Nachtmache (Centralstation), Polizeikampfmache und Feuerwache Nr. 1 (Stadtbaust.) an Nachtmache; in der Gendarmerie Nr. 4, Blaupasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schleierstraße (Bürgerhöfe); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 9, Brühl, Georgenhöfe; Polizeibeamtwache Nr. 1, Johannishospital; Feuerwache Nr. 2, Winzenstrasse Nr. 51; Polizeibeamtwache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31, im neuen Theate Kaufhausplatz Nr. 1b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Haussmann in Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke). Dresdenstraße Nr. 22 (Thorhaus), bei dem Königlichen Kontrolleur; Zeigerstraße Nr. 22 (Thorhaus), bei dem Königlichen Kontrolleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), partizip. beim Haussmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, partizip. im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Haussmann; Blaupause Nr. 6 (Blüthner'sche Hofapotheke), partizip. beim Haussmann; Blaupause Nr. 12, partizip. beim Haussmann; Sachsenberg-Anhalt (Eutritischer Straße Nr. 4). **Städtische Sparkasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochen-Tag um 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 1 Uhr. — Effekten - Bombardieramt 1 Treppen hoch — Galerie für Einlagen: Marien-Apotheke Langenstraße Nr. 33; Drogen-Gießerei Wimbundstraße Nr. 20; Linden-Apotheke, Weißer. Nr. 17a Städtisches Kribbhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochen-Tag von 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 1 Uhr während der Auktionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche versellen die vom 20. bis 26. Mai 1870 verlebten Blätter, deren spätere Qualifikation oder Prolongation nur unter Dienstreichtum der Auktionsgebühren stattfinden kann. Eingang: für Blätterverkauf und Herannahme vom Waagplatz für Einladung und Prolongation von der neuen Straße.

Zärtliche Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Rohzehrung Universitätstraße, Gewandhaus 1 (Treppe) wird ich erneut vom Oktober bis März Vormittags 8—12 Uhr. Nachmittags 2—6 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittag von 2—4 Uhr. Zu meilen beim Theater-Inspecto: Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittspfennig von 5 Pfnt.

Del Verchio's Kunst-Ausstellung. Markt, Kamphelle. 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Nummenc-Bureau von Bernhard Freyer. 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemann's Musikalien-, Instrument- u. Salzhandlung. Piano-Sagazin u. Lehranstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hohe Lülie.

P. Pabst's Musikalien-Händlung u. früher E. W. Fritsch'sche r-liche Leih-Anstalt für Musik. Vollständig d. Ed. von Peters u. a. billige Classiker-Ausg. Brusch. **Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten & Dipt. 2 u. 3 Thlr.**

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Eis- und Goldschmiede. Auf der Zeilebene & Küder, Königstr. 25.

Reguliröfen - Sortiment von Hermann Lincke. Ritterstraße Nr. 5. Große Auswahl.

Wollwaren - Sortiment von Hermann Lincke. Ritterstraße Nr. 5. Große Auswahl.

R. Apian-Gennrich. Theaterplatz 3 u. Markt 8. Hof. Papierfabrik, Waschenscheide u. Siegesstrasse.

Damen-, Herren-, Kind- u. Handtuch-Schattischen, Reitstall- u. bei F. & H. Hahn. Nr. 101. — gr. ge. Auswahl.

Kaufhaus Schwarze. Gr. Windmühlenstr. 27.

Speisen- und Getränke-Häuser. von 4—12 und von 2—6 Uhr.

Sophien-Bad. Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr;

am Dienstag 1—5 Uhr und Nachmittags 4—7 Uhr.

Bäder im Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hand- bädern u. jeder Lazaret.

Diana-Bad. Ecke 24. Röm.-irische Bäder für Damen.

Montag Mittag 2. Dienstag 1—5 Uhr. In jedem der einzigen

Tage 2 Dienste ist 7 Uhr. Dienstag 10 Uhr. Mittag 1—2 Uhr. Dienstag 10 Uhr. Dienstag 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Mittwoch den 22. Februar: Der Tempel und die Sünder.

Die Direction des Stadttheaters.

Donnerstag den 23. Februar 1871.

Concert

zum Besten des Orchester-

Pensions-Instituts

im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.

Friedens-Fest-Ouverture v. C. Reinecke. —

Arie der Vitellia aus Titus von Mozart, ges.

von Franz Pescha-Leutner. — Concert-

Allegro (D-moll) für Violine von Viotti, vor-

getragen von Herrn Isidor Lotto (Cadenz von Lotto). — Ballade von Löwe, gesungen

von Herrn Gura.

Zweiter Theil.

Erlkönig von Goethe, gesprochen von Herrn Di-

rector Haase. — 3 Solostücke für Pianoforte,

a) Notturno (Des-dur), b) Ballade (As-dur),

c) Lied ohne Worte (C-dur) von

F. Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von

Fraulein Jeanette Stern aus Odessa. —

Der Eglantine und des Lysart aus Eur-

eanthe von Weber, ges. von Frau Pescha-

Leutner und Herrn Gura. — Le streghe

(Hexentanz) für Violine von Paganini, vorgetr.

von Herrn Lotto.

Billets à 1 Pf., Sperrsitz à 1 Pf. 5 Pf. sind am

Concierge in der Musikalienhandlung des Hrn.

Fr. Kistner. zu haben. An der Casse kostet

der Billett mit Sperrsitz 1 Pf. 10 Pf.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. März 1871.

Die Mitglieder des Orchester-

Pensions-Instituts

Neues Theater. (51. Abonnem.-Vorstellung.)

Neu einstudiert:

Der Weltmeister wider Willen.

Aventurische Posse mit Gesang und Tanz in

4 Bildern, frei bearbeitet nach dem Französischen des Th. auf den Debourch. von Rader. Musik

von mehreren Componisten.

1. Akt: Herr Seidel.

1. Bild: **Die Arrestierung.**

Personen:

Reptun, der Weltmeister Herr Edert.

Hartung, früher Wasserkretz, jetzt Herr Saalbach.

sein vertrauter Kammerdiener Herr Engelhardt.

Gesetz, Herr Rader.

Reptun, sein Knecht und Begleiter Herr Rader.

Habewasser, früher Seemann, jetzt Herr Ott.

Kontier, seine Tochter Herr Koch.

Herr v. Windmeyer, Herr Troy.

Jutta Zippmayer, fr. Buhmacherin Herr Mühl.

Herr Louisens Kammermädchen Herr Kübler.

Jaco, Wack, Schiffscaptain Herr Kübler.

Sack, Bootsmann auf dessen Schiff Herr Silzmer.

Erster Matrose Herr Böhme.

Zweiter Matrose Herr Schrödt.

Bad, Bursch, ein Unterleibschlößner Herr Kübler.

Gretl, Gretl, ein Leibknecht Herr Kübler.

Nicolaus, Meermädchen und Meergäste Herr Kübler.

Or der Handlung: Reptun's Palast. Dann Seefüsse obwohl des Palastes.

2. Bild: **Die tropische Taufe.**

Personen:

</div

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 16. Januar d. J. ist
heute auf Fol. 200 des Handelsregisters für hiesige
Stadt eingetragen worden:
dass die Statuten der Leipziger Bank durch
das revisierte Statut derselben vom 22. De-
cember 1870 mit Decret vom 5. Januar
1871 abgeändert worden sind.
Als eine Abänderung der Bankstatuten wird
hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht,
dass die Dauer der Gesellschaft auf keinen
vorher bestimmten Zeitraum beschränkt ist
(§. 4);

- 5) ein grauer Filzput mit breitem grünem
Bande und vorallem Einfassung, sogenannter
Schuhput, aus einem Geschäftslökle im
Großen Blumenberg am 17. d. M. Abends.
 - 6) ein Paar neue kalblederne Pantoffeln
aus einer Wohnung in Nr. 36 der Dresdner
Straße am 18. d. M. Vormittags.
- Etwas Wahrnehmungen über den Verbleib der
gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der
Criminal-Abteilung des Polizei-Amts ungesäumt
zur Anzeige zu bringen.
- Leipzig, den 20. Februar 1871.
- Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Dr. Küder. Hille, Ass.

Bersteigerung.

Weubles, Spiegel, Kleidungsstücke, Wand- und
Tischdecken, eine Post-Schnitzwaren, ein Clavier,
Utenstücken für Photographen, eine größere Partie
Bierseidel und Gläser, ein Satz Regel und
Kugeln, eine Post-Zigaretten und neue wollene
Waren, zwei Kämmen, ein vierrädriger
Handwagen und verschiedene andere Gegenstände
folgen:

- 1) vergleichbar oder unverzinsliche Capitalien
anzugeben;
- 2) den Aufbau, Discout und die Realisierung
von Wechselfeld und Anweisungen, welche in
der Regel nicht länger als drei Monate zu
lasten haben und mindestens zwei für aus-
reichend sicher erachtete Unterschriften oder
Güte tragen müssen, vorzunehmen;
- 3) Verschäfe auf Gold und Silber in Barren
oder Münzen, sowie
- 4) gegen Verhandlung von Staatspapieren,
Aktien, jedoch mit Auschluss von Leipziger
Banknoten, auf die Bank girteten Wechselfeld
der sub 2 bezeichneten Art, und anderen
Documenten, nicht minder
- 5) auf andere wertvolle, dem Verderben nicht
ausgesetzte Gegenstände und Ursprünge oder
habituerte Waren zu leisten;
- 6) für sicher geachtete Corporationen Dar-
lehen ohne weitere Sicherstellung zu geben;
- 7) Staatspapiere, Effecten mit Ausnahme von
Leipziger Banknoten, und Metalle anzuge-
ben;
- 8) Gelder, Effecten und andere Wertgegen-
stände gegen Entgeld in Verwahrung zu
nehmen;
- 9) Eincasstungen, sowie Ein- und Verkauf von
Effecten — den Einkauf für Privaten gegen
Hinterlegung des Betrages — zu über-
nehmen;
- 10) zur leichteren Vermittelung des Geldverkehrs
in Leipzig Girokonten zu eröffnen und alle
im Giroverkehr vorkommenden Geschäfte zu
begrenzen;
- 11) ansässige Bank- und Handelshäuser mit
Wahrnehmung ihrer Geschäfte zu beauf-
tragen (§. 15).

Zugl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Pribet. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 18. und Notariatsproto-
cols vom 28. Januar a. c. sind heute
Herr Alfred Glaserfeld und

Herr Leopold Hirschberg
— wiewohl mit der Beschränkung, dass dieselben
nur gemeinschaftlich zu zeichnen berechtigt sind —
als (Collectio-) Procurist der hiesigen Firma
Ferdinand & Schönherr auf Fol. 1315 des
Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen
worden.

Leipzig, den 16. Februar 1871.
Zugl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Pribet. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Joh. Gottl. Manicke in Leipzig
ist erloschen, was heute vermöge Anzeige vom
14. d. M. auf Fol. 1257 des Handelsregisters
für hiesige Stadt verlautbart worden ist.

Leipzig, den 17. Februar 1871.
Zugl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Pribet. Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Carl Gottfried Otto Rosentreter
ist auf Fol. 713 des Handelsregisters für hiesige
Stadt heute zufolge Anzeige vom 14. d. M. auf
als Procurist der Firma J. D. Weidert in
Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Februar 1871.
Zugl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Pribet. Georgi.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge
1) ein brauner Winterüberzieher mit
Sammettraggen, zwei Reihen Knöpfen, Seiten-
taischen ohne Pasten, äußere Brusttasche links,
Vordertasche und schwärzwohltem Futter —
am linken Borderschoß außen ist ein
Schild eingesetzt — aus einem Auditorium
über dem Convict am 14. d. M. Nachmittags

2) ein zweirädriger Handwagen mit
defektem Arm links und neuer Sitzge von
Wagengelege am 14. oder 15. d. M.

3) eine neue Schippe und ein sogenannter
Glocken aus dem Hofraum des Grund-
stücks sub Nr. 26 der Ritterstraße innerhalb
der letzten Tage des Monates December
v. J. bez. am 15. d. M.

4) ein weißseidenes Halstuch mit ein-
gewebten lilafarbigen Blumen und ein Paar
graue Lederhandschuhe aus dem Über-
zug Nr. 5a an der Pleite am 16. d. M.

Nachmittags.

- 5) ein grauer Filzput mit breitem grünem
Bande und vorallem Einfassung, sogenannter
Schuhput, aus einem Geschäftslökle im
Großen Blumenberg am 17. d. M. Abends.
- 6) ein Paar neue kalblederne Pantoffeln
aus einer Wohnung in Nr. 36 der Dresdner
Straße am 18. d. M. Vormittags.

Etwas Wahrnehmungen über den Verbleib der
gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der
Criminal-Abteilung des Polizei-Amts ungesäumt
zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, den 20. Februar 1871.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Küder. Hille, Ass.

Das Verlagsbureau (A. Prinz) in
**Altona verleiht gegen Nachnahme oder Ein-
sendung des Betrages baar oder in norddeutschen**
Briefmarken:

Die Fortpflanzung des Menschen,
abhängig von dem freien Willen beider Geschlechter.
Begleitet von einer populär-wissenschaftlichen Dar-
stellung des Prozesses der menschlichen Begattung,
mit wissenschaftlicher Bearbeitung derjenigen Mittel,
welche jede sozialistische Anstrengung sicher verhindern.
Zur Belehrung für Jedermann. Von Dr. O.
Reuth. Eleg. broch. mit 24 schön lithographierten
Abbildungen. 1 fl. 15 pf.

Das Geschlechtsleben in der Liebe und Ehe.

Gründliche Belehrung für junge Chemänner und
Frauen, Junglinge und Jungfrauen, über die
Organisation beider Geschlechter, die Verirrung
und Verirrungen der physischen Liebe und deren
Folgen, Revolutionen, weichen Fuß, Unfruchtbarkeit,
Schwangerchaft, unwirthame Befruchtung, An-
festung, Unvermögen und die Anstrengungsgefahren
im Umgang mit öffentlichen Mädchen.

Von Dr. Le Plat. brosch. 15 pf.

Heilung der Hämorrhoiden,

oder der Hämorrhoidalprozel auf dem Mastdarm,
der Schleimhaut der Blase, der Rate und der
Schleimhaut der Lunge, mit Bekämpfung der
Wolfschen Kurmethode von Dr. Tobias.

Preis 7½ pf.

Holzauction.

Auf Pommeren Revier, Schloss Curtiuswald, am
Alienhainer Weg, sollen Montag den 27. Febr. 1871
von früh 9 Uhr an

260 starke harte Langbaufen — und
Mittwoch den 1. März 1871 ebenfalls von früh
9 Uhr an

173 starke harte Abraumschöcke,

47 — weiche

5 weiche Scheitkläster
unter den vor der Auction bekannt zu machenden
Bedingungen, Vorbehalt des Angebotes und einer
haften Anzahlung von 10 Rengrochen für jede
erstandene Nummer an die Meistbietenden verkauft
werden.

Die Forstverwaltung.

Auction.

Auerbach's Hof, Gewölbe 29,
kommen heute Dienstag und morgen
Mittwoch 10 Uhr Morgens

35,000 Stück feine Cigarren mit Patentspitzen

zur Bersteigerung, worauf ich besonders
Händler aufmerksam mache.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator u. Tarator.

Auction.

Donnerstag den 23. Februar von Nachmittags
1 Uhr an sollen im Gehäuse meines Gutes eine
gleichmäßig neue Halbsäße, mehrere Wirtschafts-
wagen, vier Paar gute Pferdegeschirre, einige Kuh-
geschirre, ein neues Dauenschiff mit Wagen, vier
Stück neu Rad, eine Partie Schirhols, eine
Rüben- und eine Häckselkniedemashine, verschie-
dene landwirtschaftliche Geräthe, Weubles u. dgl. m.
meistbietet gegen sofortige Bezahlung versteigert
werden.

Bei Mittwoch den 22. Februar Abends werden
auch Auctionsgegenstände läufig abgelassen.

Liebertwolkwitz, den 17. Februar 1871.

Pauline verm. Schaaf.

Auction.

Heute Dienstag als den 21. d. M. sollen von
Vormittags 10 Uhr an in Boltzmarborst, Conrad-
straße Nr. 2, ein Kettensuhl, eine Schermashine
und eine Spulmaschine gegen Baarzahlung ver-
steigert werden.

Nichter, Ortsrichter.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuch-
handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gefangene Bögel.

Ein Hand- und Lehrbuch
für Liebhaber und Freunde einheimischer und fremd-
länderlicher Jagdbögel von

A. C. Prehm.

In Verbindung mit Baldamus, Bodinus, Boll,
Cabanis, Cronau, Friedler, Fisch, von Frey-
berg, Gurlander, Holz, Gräfner, A. von He-
meyer, Adolf und Karl Müller, Schlegel,
M. Schmidt, Stöcker und anderen bewährten
Bogenschirten des In- und Auslandes.

Erster Theil: Die Stühle u. Bögel.

Erste bis dritte Lieferung.

Das vollständige Werk wird in zwei Theile zer-
fallen, von denen der erste die Stubenbögel
im engeren Sinne, der zweite die Parkbögel
behandeln soll. Der erste Theil des Werkes wird
etwa 30 Bogen in gr. Fol.-Octavo stark werden.
Von ähnlichem Umfang wird der zweite Theil
sein. Die Ausgabe des Werkes gestreicht in Lie-
ferungen à 10 Mgr., so dass sich der Preis eines
Bandes auf ungefähr 2½ Thlr. stellen wird.

Haasenstein & Vogler in Leipzig

Komptoir am Markt Nr. 17, 2. Etage, befindet
sich ausschließlich Zeitungs-Anzeigen zu den
Originalpreisen und ohne Kostenaufschlag an alle
Zeitung des In- und Auslandes. Dieselben
betreiben keinerlei Agentur- und Com-
missionsgeschäfte.

Künstliche Zahne!

Zur Reinigung und Gefünderhaltung der
Zähne und des Zahnschlüssels eignet sich das
Anatherin-Mundwaschmittel von Dr.

G. V. Popp. prakt. Zahnarzt in Wien,
Stadt, Vognergasse Nr. 2, wie kaum ein
anderes Mittel, indem es durchaus keine der
Gesundheit nachteiligen Stoffe enthält, das
Haulen der Zähne und die Weinbildung
an denselben verhindert, vor Zahnschmerzen
und Mundfaule schützt, und diese Nebel
(falls sie schon eingetreten sein sollten) nach
kurzem Gebrauche hindert und ihnen Ein-
halt thut.

* Stets edt zu haben in Leipzig bei

Theodor Pöggmann (Edt vom Neumarkt
und Schillerstraße) und in der Linden-
Apotheke (Th. Schwarz).

Limonade purgative.

Äußerlich schmeckendes Abführmittel in Flaschen

à 6 und 12 pf. empfiehlt die

Engel-Apotheke, Markt Nr. 12.

Eau de Botot,

das beliebteste Zah- und Mundreinigung-Wasser,
wodurch die Zähne gleichzeitig schön rein u. weiß
erhalten werden, empfiehlt à fl. 10 pf.

F. E. Doss. Thomaskäßchen 10.

Zahnschmerzen

fülle ich bald

und sicher und kommen nie wieder, der

Zahn bleibt im Munde, dient fort zum

Rauen. — Mein **Radicalmittel**, dazu neu

aufgefunden Medicin, die ich allein anwende und

mit Malerpinsel in den Zahn gebe, schadet nicht,

schmerzt dabei nicht, ist dem von ärztl. Autoritäten
beigesummt u. hat seit Kurzem Hunderten ge-
holfen, laut Zeugnissen. — Kommt der Patient

selbst in mein Local, so kostet's nur wenige Groschen,

oder bestellt kommt ich auch in dessen Local, dies

ist auch nicht teuer. **F. Metzau.** Kaufm. u.

Conserwator, Bleichengasse 9 B., am Laden meine

Firma, dabei **Alles streng solid.**

Sichtwatte

von Dr. Pattison

Holz-, Hals- u. Rückenschmerz, Gesichts-, Zahns- u.

Kopfschmerz, Fenden-, Wagen- u. Unterleibschmerz.

Im Bad. à fl. 5 pf. b. A. Lungenstein & Sohn, Markt.

Damen- und Kinderkleider

in jedem Genre werden bei uns in correcter und
rascher Ausführung zugesichert. Damen, welche
an einem gut sitzenden Kleid etwas gelegen, machen
wir besonders hierauf aufmerksam.

Gesch. Werner,

Ranstädter Steinweg Nr. 19, II.

Anna Sabina's Institut für techn.

Schnittzeichnenkunst in Damengarderobe.

PROSPEKT

der

Berliner Bock-Brauerei-Actien-Gesellschaft.

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, die alte berühmte **Hopf'sche Brauerei** auf dem Kreuzberge unter der Firma:

„Berliner Bock-Brauerei-Actien-Gesellschaft“

zu einer grösseren Ausdehnung, vermehrter Production und höherem Ertrage überzuführen.

Diese Brauerei ist seit Jahren in Händen, welche den Gewinn des lucrativen Geschäftes verwendeten, um dem Unternehmen alle Fortschritte der Technik anzueignen, dessen Einrichtungen jeder Art zu vervollständigen und eine Produktionsfähigkeit vorzubereiten, welche mit geringen Mitteln derjenigen der grössten Brauereien Deutschlands gleichgestellt werden kann. Auf einem Terrain von ca. 13 Morgen befinden sich zwischen Wiesen, Gärten und Anlagen die Wohnhäuser, Restaurationsgebäude, Brauhaus, Darre, Kühhaus, Maschinenhaus, Böttcherei, Gefässhaus, Stallungen u. s. w., unter denselben, im Berge, 2 Etagen von Malz-Lager und Eiskeller mit ca. 60,000 Quadrat-Fuss Flächenraum. 2 Dampfmaschinen sind bei der Fabrikation thätig, 2 unerschöpfliche Brunnens liefern aus 60 Fuss Tiefe das beste Wasser. Gas-, Wasser- und Dampfleitungen durchziehen das Terrain und die Gebäude. Das Inventar ist so vollständig, dass die Ausdehnung der Production nur für Anschaffung von Fässern eine grössere Capitalanslage bedingt.

Ausser diesen Einrichtungen hat die Hopf'sche Branerei aber noch den unschätzbar Vorsprung eines guten Rufes ihrer Biere, von welchen das unter dem Namen „Bock“ bekannte eine Art Monopol geniesst. Dieser Vorsprung kommt zur Verwerthung durch die höheren Preise, welche für die Erzeugnisse dieser Brauerei stets bewilligt worden sind.

Ist es hierdurch um so mehr gerechtfertigt, die übliche Berechnung, dass jede Tonne Bier im Engros-Verkauf 2 Thlr. Reingewinn ergibt, auch in diesem Falle anzuwenden, so ist durch den Engros-Verkauf allein für das Anlage-Capital von 1 Million Thaler schon bei einer Production von 40,000 Tonnen 8 pCt., bei einer solchen von 80,000 Tonnen 16 pCt. Gewinn zu erwarten.

Der Gewinn im Engros-Verkauf wird aber weit übertroffen durch denjenigen, welchen der Ausschank liefert. Nicht allein, dass bei demselben die Tonne 5—6 Thaler mehr erzielt, sondern es ist auch der Umsatz schneller, der Bedarf an Fässern geringer, und das Publicum, welches das Bier kennen gelernt hat, veranlasst durch seine Nachfrage die Besitzer anderer Locale, die gleiche Waare anzuschaffen. Es sind daher zu dem Zwecke, den Ausschank zu fördern, zweierlei Einrichtungen in Aussicht genommen. Erstlich sollen die bereits vorhandenen Schanklocale auf dem Terrain der Brauerei durch Anlage schöner Restaurationsäle dem Geschmacke der Neuzeit angepasst und so die Vortheile ausgenutzt werden, welche die natürliche Lage des Etablissements, auf dem höchsten Puncte Berlins, mit schöner Aussicht und mit Eingängen von 3 Strassen, im Sommer bietet. Zweitens wird beabsichtigt, im Innern der Stadt auf die möglichst wohlfeile Weise einen eigenen Ausschank zu schaffen, indem bereits mehrere Grundstücke im Vorschlag sind, die zur Anlage einer grossen Bierhallo sich eignen und durch Vermietung der übrigen Räumlichkeiten einen grossen Theil des Kaufpreises verzinsen.

Zur Ausführung dieser Unternehmen ist durch Gesellschaftsvertrag vom 16. d. M. die Gesellschaft mit einem Actien-Capital von 700,000 Thaler begründet worden, von welchem Capital bestimmt sind:

für die Brauerei nebst Inventar	760,000 Thlr.
abzüglich der auf 10 Jahre à 5 pCt. Zinsen darauf verbleibenden Restkaufgelder	<u>300,000</u> ..
	460,000 Thlr.
für den Ankauf eines Hauses	100,000 "
für Banten, Anschaffungen und Betriebskapital	140,000 "
	700,000 Thlr.

Von diesem Capitale werden

Fünfhunderttausend Thaler

in 5000 Actien à 100 Thaler zur öffentlichen Subscription gestellt.

Zur Beteiligung bei dieser Subscription darf um so mehr eingeladen werden, als es sich um ein Unternehmen bekannter lucrativer Natur, um die Fortsetzung eines bereits bestehenden Geschäfts, welches vom ersten Tage der Uebernahme einen Ertrag liefert, und um eine Fabrikation handelt, deren Production durch die vorhandenen Einrichtungen und erprobte technische Leitung, deren Absatz durch den steigenden Bedarf des Publicums zu grösster Ausdehnung befähigt ist.

Berlin, im Februar 1871.

Das Gründungscomité der Berliner Bock-Brauerei-Actien-Gesellschaft.

Julius Alexander, Banquier. Meyer Cohn, Banquier. Justizrath Geppert.

Dr. Otto Hübner. Herrmann Reimann, Fabrikant.

Bedingungen der Zeichnung auf Fünfhunderttausend Thaler in 5000 Actien à 100 Thaler der Berliner Bock-Brauerei-Actien-Gesellschaft.

1) Die Zeichnungen erfolgen al pari auf Grund des Gesellschafts-Statutes vom 16. Februar 1871 am

**Dienstag den 21. Februar,
Mittwoch den 22. Februar**

bei den Herren

Meyer Cohn, Unter den Linden 11,

Julius Alexander, Dorotheenstrasse 54.

2) Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 Prozent der gezeichneten Summe baar oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen.

3) Im Falle einer Ueberzeichnung tritt eine Reduction der Zeichnungen ein und wird das Resultat bekannt gemacht.

4) Die Zeichner sind bei Verlust der hinterlegten Caution verpflichtet, die ihnen zugetheilten Actienbeträge sofort, spätestens aber am 10. März d. J., und zwar mit 5 Prozent Zinsen vom 15. Februar ab baar bei den Zeichenstellen einzuzahlen, gegen Rückgewähr resp. Abrechnung der von ihnen bestellten Caution und gegen Interimscheine, für welche vom 15. April ab die Actien in Empfang genommen werden können.

Wir sind beauftragt, auf Grund vorstehender Subscriptions-Bedingungen Zeichnungen
spesenfrei anzunehmen.

Meyer & Comp.

Hierzu drei Briefe.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 52.

Dienstag den 21. Februar.

1871.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 8. Februar 1871.

(Auf Grund des Protocols bearbeitet u. veröffentlicht.)

(Schluß.)

Gegenstand: Bericht der Ausschüsse zum Bau- und Finanzwesen über:

die Erweiterung der Stammanlage der Wasserleitung.

Referent: Herr Vorsteher Dir. Näser.

Die Auschusssprotokolle lauten wörtlich, wie folgt:

Zur heutigen Verathnung war auf ergangene Einladung Herr Baudirektor Dost zur Auskunftsverhandlung bereitwillig erschienen.

Die für das Maschinenhaus postulierte Summe von 70,000 Thlr. erachtete man sehr hoch für ein beständiges Gebäude und der Herr Baudirektor gab zu, daß sich dieses Gebäude billiger herstellen läßt, aber um deswegen so hoch veranschlagt sei, weil auf die jewige Anlage bauliche Rücksichten zu nehmen wären.

Bezüglich des neuen Sammelcanals, der in einer Länge von 2500 Ellen projiziert ist, hielt man die veranschlagte Leistungsfähigkeit von 250,000 Kubikfuß für gering gegenüber dem bestehenden Sammelcanal, der bei einer Länge von 1200 Ellen 250,000 Kubikfuß Wasser liefert.

Der Herr Baudirektor erklärte dies dadurch, daß der alte Kanal mit 900 Ellen Gebiet mit Wirkung aufgezogen werde und daß Terrainverhältnisse mit in Rechnung zu ziehen wären.

Überdies sei das angegebene Quantum das zu allen Seiten vorhandene Minimum von Wasser.

Rückblick auf hierauf der Herr Baudirektor entfernt hatte, trat man in die Verathnung ein und legte sich zunächst die Frage vor, ob man die geforderten Opfer bringen müsse. Allzeit war man darüber eingegangen, daß bei den großen Vorstufen, welche gutes Trink- und Kochwasser der Bevölkerung gewährten, die Anlegung eines Sammelcanals, der eigentlich ein, statt in die Tiefe ein in die Länge gehender Brunnen sei, nur gebilligt werden sollte, weil nur auf diese Weise gutes Trink- und Kochwasser zu beschaffen wäre.

Auf das erhobene Bedenken, ob die Ausführung des Sammelcanals seiner ganzen Ausdehnung nach erforderlich sei, wurde eingewendet, daß es nur vorbehaltlos sei, wenn eine größere Wassermenge, als angenommen, gewonnen würde, weil dann eine spätere weitere Ausdehnung des Kanals überflüssig wäre.

Es wurde weiter angeregt, ob nicht das Wasser in verschiedenen Qualitäten in die Stadt geführt werden könnte, weil zu vielen Zwecken das gute Trinkwasser nicht erforderlich sei.

Hierzu hielte man ein, daß dann eine zweite vollständige Wasserleitung errichtet werden müsse, die diese Aufgabe der Wassertrennung nur in geringem Maße erfüllen könnte, weil in die Häuser doppelte Leitungen nicht gelegt werden würden. Sodann führe die Herstellung einer neuen Wasserleitungsanlage und des Röhrennetzes Verlehrungsstörungen mit sich, die nicht zu unterschätzen seien. Überdies empfiehlt sich auch vom finanziellen Standpunkte die Erweiterung der Stammanlage als die billigste Anlage.

Herner wies man darauf hin, ob nicht durch die Anlegung des Sammelcanals eine Schädigung der Hochwasser herbeiführt würde.

Dies wurde verneint, da gerade für die städtischen Vorstufen eine Drainirung des Bodens nur vorbehaltlos sei.

Rückblick auf der Röhrenlegung machte man darauf aufmerksam, daß dieselbe jetzt sicher 2½ Thlr. für die Eile billiger herzustellen sei, als früher.

Für die sofortige Beschaffung von zwei 120-pferdekräftigen Maschinen sprach man sich von mehreren Seiten aus, da, um den Betrieb ungestört zu erhalten, eine zweite Dampfmaschine von gleicher Pferdekraft erforderlich wäre, wünschte jedoch andererseits hierüber noch weitere Erörterungen anzustellen, sei es durch Einholung von Gutachten von Sachverständigen, sei es durch Anfragen an den Rath oder den Baudirektor.

Mit letzterer Maßregel war man allzeit einverstanden und erfuhr nach einhellig gefaßtem Beschlusse den Herrn Vorsteher, mit dem Herrn Baudirektor Rücksprache über das letztere Bedenken zu nehmen.

Die Verathnung wurde vertagt.

Bei Fortsetzung der Verathnung war wiederum Herr Baudirektor Dost bereitwillig zur Auskunftsverhandlung erschienen.

Der Herr Vorsteher teilte mit, daß über das in vorher Sigung unterlegte Bedenken, die Beschaffung von zwei 120-pferdekräftigen Dampfmaschinen betreffend

Herr Göb sich gutachtlisch geäußert habe, weniger vom Standpunkt des Technikers, als des Stadtvorsteher, und trug das betreffende Schreiben des Herrn Göb vor.

Herr Baudirektor Dost gab dahin Auskunft, daß um deswegen zwei Dampfmaschinen projectirt waren, weil eine regelmäßige Wasserversorgung der Stadt gesichert sein müsse, was nicht der Fall sein könnte, wenn die eine Maschine später aufgestellt würde, und weil in unserm Wassergewinnungssystem eine große Schwierigkeit liege, eine Maschine aufzustellen, und diese Schwierigkeit mit der Zeit immer größer werden würde.

Der Herr Baudirektor gab zu, daß allerdings die eine Maschine ca. 15 Jahre wenig benötigt bleiben würde.

Die Anschauungen des Herrn Göb über die Kostenersparnis beim Maschinenhaustheilte der Herr Baudirektor nicht, weil die hohen Kosten nicht durch die Größe des Hauses, sondern durch die Herstellung der Baugrube erwachsen.

Bezüglich der Rekervemaschinen erklärte der Herr Baudirektor, daß die laufenden Reparaturen die Benutzung derselben immer erforderlich.

Eine Bemerkung, daß nach dem Durchschnittsverbrauch der Wasserleitung eine Erweiterung der Stammanlage sich nur für den Fall der Feuergefahr und außerordentlicher Umstände nötig machen würde, wurde dahin berichtigt, daß nicht der Durchschnittsverbrauch, sondern der Höchstverbrauch nur maßgebend sein könnte, und dieser bis auf 40,000 Kubikfuß zeitweilig gestiegen wäre.

Bezüglich des Sammelcanals sprach der Herr Baudirektor seine Ueberzeugung dahin aus, daß derselbe nicht versiegeln würde, weil der Hauptzufluss der Regen sei.

Auf Anfrage, ob die Vorschläge des Herrn Göb nicht acceptabel seien, erklärte der Herr Baudirektor, daß, ohne die Sicherheit zu gefährden, dieselben nicht durchzuführen seien, namentlich müsse, wenn man nur eine Maschine aufstelle, riskiert werden, daß die regelmäßige Wasserversorgung während der Aufstellung unterbrochen werden würde. Für diesen Fall empfiehlt es sich, dann seinerzeit ein vollständig neues Maschinenhaus für die zweite Maschine aufzuführen, eine Anlage, die mehr Kosten verursachen würde, als gegenwärtig durch Rücksichtnahme der zweiten Maschine erspart werden könnten.

Nachdem sich der Herr Baudirektor entfernt hatte, trat man in die Verathnung der einzelnen Fragen über:

Den Sammelcanal anlangend, beschloß man einstimmig, die Pos. A mit 87,500 Thlr. dem Collegium zur Annahme zu empfehlen.

Rücksichtlich Maschinenhauses sprach man sich für die Rathausvorlage aus, weil man bei derartigen Anlagen vorsichtig sein müsse, um nicht den Borrwurf auf sich zu laden, im Falle der Gefahr lediglich den Erfparnis von ca. 30,000 Thlr. willen die Schuld zu tragen.

Von einer Seite hielte man diesen vorsichtigen Standpunkt nicht, weil ja vor wenigen Jahren die Stadt auch noch nicht die Wohlthat der Wasserversorgung genossen habe, und weil 40,000 Thlr. ausgesetzt werden sollen, die erst in 15 Jahren Augen bringen könnten.

Hiergegen hielte man ein, daß dann in 15 Jahren statt 40,000 Thlr. 100,000 Thlr. zu veranschlagen sein würden.

Die Anschlagung von zwei Dampfmaschinen betr. ist mit 100,000 Thlr. veranschlagt, und spricht biersfür, daß man dann nicht nötig habe, den Betrieb zu stoppen und die kleinen Dampfmaschinen in ununterbrochener Thätigkeit zu erhalten.

Gegen die Aufstellung wurde auf die finanziellen Opfer hingewiesen, ebenso darauf, daß neuere Erfindungen in dieser Branche die Ausgabe vielleicht ganz unnötig machen könnten. Auch die Ansichten des Herrn Göb seien nicht überaus sorgfältig zu lassen, der sicher in dieser Frage ebenso Sachverständiger, wie der Herr Baudirektor wäre.

Es wurde mit 8 gegen 7 Stimmen beschlossen, vorzuschlagen,

die Kosten für zwei Dampfmaschinen zu verbilligen, und gegen 1 Stimme 70,000 Thlr. für Herstellung des Maschinenhauses zu genehmigen.

Das Steigerohr betr. beschloß man einhellig die hierfür veranschlagten Kosten zur Verbilligung vorzuschlagen.

Die Positionen

Insgemein u. unvorhergesehene Fälle anlangend, fand man es bei der ersten Pos. ungerechtfertigt, die berechneten 2 Proc. auch auf die Maschinestosten aufzudehnen, da diese nicht zum Bauaufwand gehören. Man beschloß

für die Pos. Insgemein nur 4814 Thlr. zur Verbilligung vorzuschlagen, und die Pos. für unvorhergesehene Fälle ganz zu streichen,

weil es dann an der Zeit sei, diese Kosten zu verbilligen, wenn derartige Fälle eintreten sollten.

Für Lagerung u.

beschloß man vorzuschlagen, nur 3610 Thlr. zu verbilligen, da auch hier die Maschinestosten bei dem Procentage mit eingerechnet seien.

Mit der Arealerwerbung war man einverstanden und beschloß schließlich, vorzuschlagen,

den Rath zu ersuchen, für Herstellung des Maschinenhauses spezielle Bläne und Anschläge dem Collegium zugeben zu lassen, hierbei auch den Rath daran aufmerksam zu machen, daß die jetzt beobachtete Dachconstruction als eine sehr unpraktische nicht zur Anwendung gebracht werden möge.

Schließlich sah man den Beschluss anzuempfehlen, den Rath zu ersuchen, für Herstellung der

gesamten Arbeiten thunlich Submission auszuschreiben."

Auf Antrag des Herrn Fleischhauer wurde Namens der Minorität Herr Kohner als Referent zugelassen.

Herr Fleischhauer erwähnte, daß die Forderung des Raths bezügl. so außerordentlich umfangreicher Maschinenausstattung eine Ausdehnung der Stadt ins Auge setze, wie sie zugehörenden Maschen kaum in 15 Jahren und jedenfalls viel später eintreten dürfte. Man schiene dabei auch die Töchter bedenken und gewissen industriellen Etablissements, z. B. der Gasanstalt, das Speisewasser liefern zu wollen. Für letztere Zwecke genüge aber das überall vorhandene und billigere Wasser vollkommen. Ferner resultirt die Forderung des Raths aus der Annahme, daß mit der Ausdehnung der Stadt auch der Wasserbedarf in höherer Weise wachsen werde. Dies trüfe aber nicht zu. Wenn z. B. augenblicklich vielleicht nur die Hälfte aller Grundstücke mit Leitungen versehen wären, so würde doch fast schon dem ganzen Publicum das Wasser aus der städtischen Leitung geliefert, nur, daß Vielfach es aus öffentlichen Gründen nicht zu geben hätte. Diese würden es bei allgemeiner Einführung der Leitung bequemer haben, und deren Verbrauch könnte sich dann nur etwas reichlicher gestalten.

Es sei ferner Rücksicht darauf genommen, daß bei Gründung des Maschinenhauses z. sich kostspielige Vorleistungen nötig machen würden, um dem nahen Areal und der in Betrieb befindlichen Leitung während des Baues nicht das Wasser zu entziehen, und diese Schwierigkeiten würden sich dann später bei einer abormalen Erweiterung wiederholen. Gerade in solchen Gründungsarbeiten verfahre man jetzt aber schon viel praktischer wie früher, — die z. B. vorgenommene so sehr kostspielige Gründung des Steuergebäudes liege sich jetzt z. B. wesentlich billiger herstellen, — und es sei zu erwarten, daß man in einem so langen, weiten Zeitraume von Jahren wieder weiter vorgeschritten sein und die dann auftretenden Schwierigkeiten leichter als jetzt besiegen werde.

Ungleich wichtiger seien diese Erwägungen noch für die Maschinenanlage selbst; es würden auf diesem Gebiete fortwährend neue Erfindungen gemacht, die dann die alten in Schatten stellen. Eine spätere Generation würde es uns wohl wenigen Dingen wissen, wenn wir ihr hierin vorgegriffen; er bleibe dies nichts anderes, als sich mit seinem Wissen gegenüber dem der Zukunft zu richten.

Die Anschläge wären überhaupt so wenig speziell und die angelegten runden Zahlen mehr dem Gefühl entnommen, daß die daraus gegründeten Rechnungen nicht beweisen; nach seinem Gefühl könne er nur annehmen, den so weit gehenden Theil der Vorlage abzulehnen und gegen die Majorität der Ausschüsse zu stimmen.

Herr Göb hieß mit, daß er auf Aufforderung des Herrn Referenten diesem schriftlich seine Meinung über die Vorlage mitgetheilt habe, und da hierüber im Ausschuß diskutiert sei, sehe er sich gezwungen, dieselbe hier zu vertheidigen.

Zunächst wolle er bemerken, daß er kein Gutachten sowohl als Sachverständiger wie Stadtverordneter abgegeben habe. Es handle sich darum, ob man jetzt eine Maschinenanlage treffen solle, die 1,000,000 Kubikfuß Wasser liefern könne, und die vielleicht erst in 30 Jahren noch nötig werden würde, zum kleineren Theile in 15 Jahren.

Vom wirtschaftlichen Standpunkte aus sei dies nicht zu billigen; vom technischen Gesichtspunkte aus siehe fest, daß eine Maschine von 120 Pferdekräften 700,000 Kubikfuß liefern könne, also soviel, als die Stadt in 15 Jahren brauchen könne, und für diese sei eine vollständige Reserve vorhanden in den beiden kleinen Maschinen. Mehr als eine Reserve wäre aber nicht erforderlich und bei zwei Maschinen von 120 Pferdekräften habe man eine doppelt Reserve, die erst in 15—20 Jahren nötig sei. Er halte es für das zweitmäigste, daß neue Maschinenhaus nur für eine Maschine herzustellen, da in 15 Jahren, ebenso gut wie jetzt, wieder ein separates Haus errichtet werden könnte, ohne daß die Stadt in Gefahr kommen würde, das Wasser zu entbehren. Die Maschinen müßten dann natürlich in einer gewissen Entfernung aufgestellt werden, wie ja auch jetzt die neue Anlage von der jeweiligen getrennt aufgeführt werden soll. Bei der Vereinigung der Maschinen in einem Hause könnte im Falle der Explosion leicht der Fall eintreten, daß die Wasserversorgung gestört werden würde.

Wenn der Herr Baudirektor seine Vorschläge verworfen habe, weil eine Unterbrechung der Wasserversorgung dann eintreten könnte, so könne er diese Ansicht nicht teilen, da bei nötiger Vorsicht ein solcher Fall nicht eintreten dürfe.

Bei der Aufstellung nur einer Maschine würden 30,000 Thlr. am Hause und 50,000 Thlr. für die Maschine erspart, und wenn dann in 15—20 Jahren die neue Maschine auch 10,000 Thlr. mehr wie gegenwärtig aufzustellen koste, so mache man doch ein besseres finanzielles Geschäft, wenn man die 80,000 Thlr. jetzt nicht verausgabte.

Die Anschläge des Raths seien sehr dürfig und es sei sehr mißlich, wenn die Gemeindervertretung auf derartige runde Zahlen hin eine Verbilligung aussprechen solle. Er beantrage:

1. die Ausdehnung des Wasserbedarfes bis zur Höhe von 700,000 Kubikfuß pro Tag nach den Ansichten des Rathes nicht vor Ablauf von 15 Jahren, ja wohl erst später eintreten wird,

II. einem solchen Bedarfe die Lieferungsfähigkeit einer Dampfmaschine von 120 Pferdekräften entspricht,

III. bei Aufstellung einer solchen eine vollständig gleich ausgiebige Reserve in den beiden verhandelten Maschinen zu Gebote steht, welche nur mit dem neu zu legenden 26zölligen Steigerohr in Verbindung zu bringen sind,

IV. es aus dem gleichen Grunde, welcher dafür spricht, die neue Anlage räumlich von der vorhandenen zu trennen, vorbehaltlos erscheint, die neuen zukünftigen großen Anlagen einzeln aufzustellen,

V. durchschlagende technische Gründe nicht vorliegen, eine Anlage mit solchen Kosten herzustellen, welche erst in einer langen Reihe von Jahren gebraucht wird,

VI. finanzielle und ökonomische Gründe dies aber unbedingt als schiefhaft kennzeichnen müssen,

den Bau nur einer Maschine von 120 Pferdekräften nebst Zubehör zu genehmigen, den Bau der zweiten aber soweit hinauszuschieben, bis das Bedürfnis dazu eintrete.

Der Herr Vorsteher bemerkte, daß ein Minderheitsantrag nicht vorliege, und der Göb'sche Antrag scheide dem abzuhalten.

Herr Fleischhauer hieß dies nicht für durchführbar, weil die Minderheit für das Kesselhaus in der projectierten Größe bestimmt habe.

Auf Ergegnung des Herrn Vorstehers, daß von der Haubaulage nichts im Antrage selbst enthalten sei, machte die Minderheit den Göb'schen Antrag zu dem ibigen.

Rath einer Erläuterung des Herrn Göb über seinen Antrag dahin, daß derselbe auch das Postulat Nr. 2 nur insofern verbilligen wolle, als nur das Haus für eine Maschine zu genehmigen sei, trat aus dem die Minderheit bei.

Der Herr Referent entgegnete Herrn Göb, daß er in seinem Schreiben selbst angegeben habe, daß er in seinem Areal und des Wassers, weil die erweiterte Wasserleitung genügende Wasserausgaben befreien könne, um alle Bedürfnisse zu befriedigen.

Dr. Schulze trat dem Minderheitsantrag bei und erneuerte den Antrag auf Freigabe des Wassers, weil die erweiterte Wasserleitung genügende Wasserausgaben befreien könne, um alle Bedürfnisse zu befriedigen. Er beantrage, an den Rath den Antrag zu richten, das Wasser für den Haubau von dem Zeitpunkt freizugeben, an welchem die Thätigkeit der erweiterten Stammanlage der Wasserleitung ins Leben trete, und diese Freigabe zur Bedingung der heutigen Verbilligung zu machen.

Der Herr Referent entgegnete dem Vorredner, daß eine derartige Bedingung die bringend notwendige Erweiterung der Wasserleitung ins Ungeheime hinausschiebe.

Hierauf erklärte Herr Dr. Schulze, daß er seinen zweiten Antrag zurückziehen wolle, aber sein erster Antrag sei ganz unbeschädigter Natur.

Referent beweiste der Herr Vorsteher und schlug vor, zunächst über die Vorlage des Raths zu debattieren, hinzächst über den Antrag des Herrn Dr. Schulze.

Hiermit erklärte sich das Collegium einverstanden und genehmigte die Zurückziehung des zweiten Schulze'schen Antrags.

Herr Kohner beleuchtete hierauf, daß kein Grund vorhand

Maschinen dort direct auf die Leitungen wirkten und ein Wasserveeservoir nicht vorhanden sei. Ein solches läume uns hier aber für den augenblicklichen Nothbehelf sehr zu thun.

Bu letzterer Ausserung theilte Herr Beder mit, daß die Berliner Reserven ein Drittheil wie die anderen Maschinen lieferten.

Nachdem Herr Götz dahn Auskunft gegeben, daß die beiden kleinen Maschinen sehr wohl zusammen arbeiten könnten, wenn sie mit dem 26zölligen Steigerrohr in entsprechender Weise in Verbindung gebracht werden, und bemerkt hatte, daß der Wasserverbrauch nicht in dem Maße wie bisher steigen würde, weil fast die ganze Stadt bereits mit Wasser versorgt sei, und daß selbst bei großer Heuerungsgefahr ein ausreichender Wasserverbrauch besprochen werden sollte.

den könnte, vertheidigte der Referent der Minderheit, Herr Schöner, den Antrag der Minorität, weil von 2900 Häusern bereits 1900 mit Wasser versorgt seien und deshalb ein progressives Steigen des Consums nicht möglich sein würde. Es spreche kein Grund für Beschaffung der zweiten Maschine, und es hätte wahrscheinlich Niemand die Initiative für eine doppelte Reservekraft ergriffen, wenn sie nicht die Rathsvorlage gebracht hätte.

Hiergegen verwahrte sich Herr Hebbingshaus.

schließlich an, daß die Hauptfrage die Erweiterung der Stamm Anlage sei; alles Andere sei nebensächlich, und in der Haupthand herrsche glücklicherweise Einverständniß. Bezüglich der Maschinen halte er an der Ansicht fest, daß die Beschaffung zweier großen Maschinen sehr wünschenswerth sei, weil die kleinen Maschinen nicht in gleichen Gang zu bringen wären und hierdurch Vertriebsstöckungen nochwendi gerweise eintreten mügten, auch sonstige Nachtheile für die Röhrenleitung dadurch eintreten. Vom finanziellen Standpunkte aus gebe er zu erwägen, daß die 50,000 Thaler nicht auf einmal ausgegeben würden, sondern jährlich ca. 3000 Thlr. Zinsen für die Anleihe; der Zukunft würde sicher das Doppelte auferlegt werden, wenn man jetzt

Nach einigen thätsächlichen Berichtigungen der Herren Kohner, Götz und des Hrn. Referenten wurde die Position für den Sammelscanal einstellig genehmigt, der Antrag der Majorität, auch bez. des Hauses, mit 43 gegen 15 Stimmen abgelehnt und hierauf der Götz'sche Antrag einstimmig angenommen, ingleichen die übrigen Aufschuskanträge.

Zu dem Dr. Schulzeschen Antrage schlug der Herr Vicevorsieher vor, darüber ein anderes Mal zu berathen, womit sich Herr Dr. Schulze einverstanden erklärte, und wurde beschlossen, denselben an den Bau- und Finanzausschuss zu verweisen.

Tagesschichtliche Uebersicht.

Nach Berichten aus Ville herrscht zwischen den Bewohnern der von den Deutschen besetzten französischen Nord-Departements und den Verbeteren im gegenwärtigen Augenblick das beste Einvernehmen. Wie man aus den verschiedenen Orten dieses Departements meldet, ist der Verkehr zwischen denselben sogar ein ganz herzlicher und des Abends stunden die Haustüre und ihre Soldaten gemütlich zusammen und plaudern, in so weit es eben die Sprachkenntnisse der beiden Parteien gestatten. Was die „Kölner Zeitung“ betreffs der friedlichen Stimmung in den Nord-Departements mitgetheilt, bestätigt sich vollkommen. Die Leute wollen keine Fortsetzung des Krieges, und die Mobilen wie die Mobilirüten erklären ganz offen, daß sie sich nicht mehr zur Schlachtbank führen lassen wollen. Die Militairbehörde setzt zwar die Plüstungen fort und macht besonders starke Pferdeankäufe, aber man kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß, falls der Krieg wieder ausbrechen sollte, der Widerstand im Norden sehr gering sein und höchstens Ville etwas energisch verteidigt werden wird. Im übrigen Frankreich herrscht ebenfalls eine kriegshasse Stimmung, und weder in Paris, noch in Bordeaux, noch in Marseille hat die Kriegspartei zahlreiche Anhänger. Selbst in Lyon gewinnt die Friedens-

partei an Anhang, wenn auch dort die Gambel-
isten noch ziemlich zahlreich sind. Dass die Ver-
sammlung zu Bordeaux diesen friedlichen Gesin-
nungen keine Rechnung tragen sollte, ist kaum
anzunehmen, und dieses um so weniger, als das
wollthige Auftreten der äussersten Partei die Wieder-
herstellung des Friedens in den Augen der con-
servativen Partei als eine unumgängliche Noth-
wendigkeit erscheinen lässt. Dass es in Bordeaux
zu heftigen Kämpfen kommen wird, ist natürlich.
Es wäre sogar nicht unmöglich, dass die Mitglieder
der äussersten Partei, wenn ihnen die Beschlüsse
der Versammlung mißfallen, aus derselben austreten
werden, um sich durch eine Gewaltthat ans Ruder
zu bringen.

Sieht man von den Pariser Wahlen ab, welche außer den entschiedenen Republikanern auch noch den socialistischen Mitgliedern der sogenannten „Internationale“ einen außergewöhnlichen Einfluss eingeräumt haben, so ist die Bedeutung des Wahlresultates nur in dem einen Umstände zu suchen, daß nach diesen Wahlen den Orleans die Thore und Thüren Frankreichs weit geöffnet stehen. Sie haben nur einzutreten. Alles, was noch irgend Glauben hat an die Möglichkeit einer konstitutionellen Monarchie in Frankreich, ist für die Versammlung in Bordeaux gewählt worden, und da diese Regierungskart in den Orleans ihre ureigenste Verkörperung für Frankreich erblidt, ist damit im Voraus der Weg berechnet, den die Freianisse,

Boraus der Weg bezeichnet, den die Ereignisse, ähnlich wie nach dem 10. December 1848 im Sinne des Bonapartismus, diesmal nehmen werden. Dass

der Herzog von Aumale, der Graf von Paris, der Herzog von Joinville in Person gewählt worden sind, thut im Grunde nur wenig zur Sache, da den Prätendenten da wenig zu thun bleibt, wo ihre Agenten und Parteigenossen so wie so die Mehrzahl bilden. Da aber die Regierung so ungesücht gewesen, sämmtliche früher in Frankreich regierende Familien mit dem Ostracismus zu treffen und die Wahlen von Mitgliedern derselben von vornherein für ungültig erklärt worden sind, so ist es nur zu natürlich, daß den trotz alledem vom suffrage universel erlorenen Herzogen und Grafen jener Familie damit nur die verklärende Anteile des politischen Martyrthums aufs Neue verlichen wird, die jeder Prätendent von je vortrefflich zu benutzen verstand. Jules Favre gehört freilich zu den „bonnetten Republikanern“, welche (mit Ausnahme Picard's) sogenannte „monarchische Compromisse“ für völlig unvereinbar mit ihren Prinzipien erklärt haben — aber wie die Sachen einmal stehen, wird in Folge dessen die Versammlung auch über ihn und die blauen Republikaner zur Tagesordnung übergehen, da sie sich von den rothen Ultras und den monarchisch Gesinnten gleichzeitig angegriffen und somit gewissermaßen zwischen beiden Extremen erschöpft finden werden. Für den Augenblick sind es freilich noch Jules Favre und die Seinen, welche das Heft in den Händen halten.

Auch flügtere Leute, als der naive Garibaldi, haben sich durch das Wort Republik bei der letzten Umgestaltung in Frankreich blenden lassen und dieser Regierungsform als dem selbstverständlichen Horte der Freiheit zugejaucht. Man mag nun über den Vorzug von Monarchie oder Republik denken wie man immer will, eine französische Republik wird unter allen Umständen ein Sitz des Despotismus sein und als solcher sich um so mehr verschärfen, als ihre Existenz Dauer behält. Wahrschafit freisinnig kann während der nächsten Menschenalter in Frankreich überhaupt keine Regierung erscheinen, selbst wenn sie diese Gesinnung hat, denn im besten Falle wird durch allmäßige Decentralisation, Ausbildung der Selbstverwaltung, Reform der Schule und Beschränkung des Clericalen Einflusses eine Hebung des geistigen Zustandes der Bevölkerung angebahnt, welche der Zukunft eine freisinnige und milde Verwaltung in Aussicht stellt. Aber auch eine Regierung, welche auf richtigen Wegen diese rechten Ziele verfolge, müßte während sie dieses thäte, die Bügel der Regierung straff anziehen und die ihr feindlichen Elemente mit kräftiger Hand niederdrücken. In der Gegenwart den Franzosen, welche mit einer niedrigen Bildungsstufe ein anspruchsvolles Wesen und einen

heftigen Charakter verbinden, ein mildes Regiment geben zu wollen, würde Wahnsinn sein, und die so gestaltete Herrschaft würde nach wenigen Tagen zusammenstürzen. Das Höchste, was Frankreich gegeben werden kann, ist eine friedliebende Herrschaft, die streng, aber gerecht ist. Der Präsident der Republik wird noch strenger sein müssen, als ein Schahzerrcher, weil zu Jenes Verdränigung durch

Erbherrlicher, weil zu jenes Verbindung durch
ehrgeizige Weisen der Auxilia starker und die Ge-

ehrgeizige Sünden der Antez haben und die Gelegenheit leichter ist. Die Centralisation ist in Frankreich in so mögloser Weise betrieben, daß sie die Glieder unbeweglich gemacht, das Haupt mit Blut und Säften überfüllt hat. Die Provinzen sind die leichte Beute für Präfeten und Pfaffen, während die Hauptstadt in Blasirtheit und Corruption den Genius der Nation vergaudet. Wir bezweifeln, daß Frankreich in der Geschichte der Menschheit noch eine Rolle ersten Ranges vorbehalten ist; wäre es der Fall, dann ist die nothwendige Voraussezung ein kluger und fester Regent, welcher eine große Revolution durchführt, nicht eine politische nach Art der vielen zugloßen Umrüstungen, die das Land schon erlebt hat, sondern eine solche, die das Volk zu einer neuen Lebensanschauung führt, aus den Kindern, welche die Franzosen bis in hohe Jahre bleibend, Männer macht. Von Frankreich, das die Freiheit selbst zu ertragen ganz außer Stande, können nur Schwachsinnige hoffen, daß andere Mächte die Freiheit

Die durch die Zeitungen laufende Nachricht, die Formation der deutschen Reichsarmee sei im Gange, beruht, wie der „D. A. B.“ geschildert wird, lediglich auf vollständiger Unkenntniß des Verhältnisse, denn die deutsche Reichsarmee ist schon längst fertig. Neben den bisherigen 12 Armeecorps des Norddeutschen Bundes ist das 13. Armeecorps aus den badischen und hessischen Truppen gebildet; das 14. stellt Württemberg, das sich nach der bereits im December v. J. auf Grund der Versailler Verhandlungen abgeschloßnen Militairconvention verpflichtete, innerhalb drei Jahren die Vorbereitungen zur Bildung eines selbständigen Armeecorps vollendet zu haben; die beiden bayerischen Armeecorps endlich führen die Bezeichnung des 15. und 16. Armeecorps. Im Ganzen besteht die deutsche Reichsarmee mithin, unter Einschluß des preußischen Gardecorps, aus 17 Armeecorps und zähl 888 Bataillone Infanterie, einschließlich der Landwehren und Ersatzbataillone, nebst 93 Cavallerie- regimenten à 5 Escadrons, und 272 Batterien

Artillerie. Verglichen mit den Heeren der übrigen europäischen Großmächte ist die deutsche Armee die weit aus stärkste. Die augenblicklich verschwunden

französische Armee wird, wenn sie wieder reorganisiert ist, immer nur halb so stark sein als die deutsche, aber Frankreich wird einen Beitrag von mindestens vier bis fünf Jahren gebrauchen um diese Reorganisation durchzuführen. Bei der starken Defensivstellung, welche uns der Besitz von Elsass und Lothringen mit Straßburg und Metz gewährt, können wir mit fünf bis sechs Armeecorps und den entsprechenden Landwehren die gesamte französische Armee in Schach halten. Die österreichische Armee, die auf dem Papier 900,000 Mann stark sein soll, kann heutzutage nicht mehr als zehn Armeecorps, jedes Armeecorp durchschnittlich 35—36,000 zählend, ins Feld stellen. Die Schlagfertigkeit dieser Armee anlangend, § hat der österreichische Kriegsminister selbst erklärt daß mindestens acht Wochen dazu erforderlich wären, um dieselbe an der Grenze concentriren zu können. Auch die russische Armee, welche 4 Infanteriedivisionen zählt und nahezu 700,000 Mann Linientruppen stark ist, kann nach der Autorität der russischen Generale nur höchstens 20 Divisionen ins Feld stellen, weil nahezu 27 Divisionen zur Belebung des inneren Russlands notwendig sind. In späterer Zeit, vielleicht in zehn Jahren, wird, wenn die jetzt beschlossene Heeresorganisation ganz durchgeführt ist, die gesammelten Heldenarme außerhalb der russischen Grenzen verwendet werden können; jetzt aber würde Russland keine 250,000 in der Feldschlacht zu seiner Verfügung haben. Wir können also der nächsten Zukunft, selbst für den Fall der schlimmsten Conje-

turen, rubig und ohne Besorgniß entgegensehen. Die deutsche Reichsarmee besitzt in diesem Augenblick schon die Fähigkeit, mehrere große Kriege gleichzeitig zu führen, und sollte sich eine Coalition gegen uns in naher oder entfernter Zeit bilden, so würden wir gewiß derselben rechtzeitig zu begegnen wissen und unsere Grenzen nach allen Richtungen hin bedeutend verbessern.

Zwischen der Schweiz und Bayern ist eine Vereinbarung über die Aktiengesellschaften beider Staaten abgeschlossen worden. Es werden hier nach die innerhalb Bayerns so wie die innerhalb der Schweiz errichteten Aktiengesellschaften oder anonymen Gesellschaften gegenseitig als zu Recht bestehend, insbesondere als zum Auftreten vor Gericht befähigt, anerkannt, sofern die Errichtung nach den Gesetzen des Landes, wo die Gesellschaft ihr Domicil hat, gültig erfolgt ist. Ob und inwieweit eine solche Gesellschaft in den Staaten (Cantone) des anderen Gebietes zum Gewerbe- oder Geschäftsbetriebe zugelassen werden kann, ist ausschließlich nach den eigenen Gesetzen der Staaten resp. Cantone zu bestimmen. Diese Verabredung tritt sofort und für die nämliche Dauer in Kraft, wie der am 13. Mai 1869 abgeschlossene Handels- und Zollvertrag zwischen dem Deutschen Zollvereine und der Schweiz.

(Eingeplant.)

Gewandhaus-Concerto

Für die Concerte, die während des Winters am Donnerstag im Gewandhause stattfinden, besteht die läbliche Einrichtung, daß ein Beauftragter die Regelung der an- und abschrerenden Wagen überwacht, und daß für die auf ihre Wagen wartenden Concertbesucher das kleine Parterrezimmer geheizt wird. Wie kommt es nun, daß den Besuchern der so beliebten Quartett-Concerte diese Einrichtung nicht zu Gute kommt, indem das Parterrezimmer an diesen Abenden gar nicht geöffnet wird und sich Niemand um die ankommen- den und abgehenden Wagen kümmert? Bei den letzten an kalten Abenden stattfindenden Quartett-Concerten wurde namentlich der erste Umstand sehr schmerzlich empfunden. Sollten die Quartettbesucher nicht ebenso viel Rücksicht beanspruchen dürfen, als die Besucher der Donnerstags-Concerte? Gewiß sind Viele in beiden Concerten regelmäßig zugegen und müssen sich dann an Quartett-Abenden auf recht fühlbare Weise zurückgesetzt fühlen.

Es bedarf gewiß nur einer Aufmerksamtheit auf diesen Widerstand, um eine Abhilfe desselben zu bewirken.

(Eingesandt.)

Dresden, den 19. Februar 1871. In unserer Stadt concertirt gegenwärtig die allbekannte Dresdner Sängergesellschaft Pöingert. Trotz ihres schon nach Wochen zählenden heisigen Aufenthalts und trotz des Ernstes der Zeit haben sich ihre Vorträge gleichmäig der lebhaftesten Theilnahme des Dresdener Publicums zu erfreuen und zwar ebensowohl in den öffentlichen Concerten wie in Privatgärteln, in welche die Pöinger'sche Gesellschaft zahlreiche Einladungen erhält. Sie verdient diese Theilnahme durch ihr fleißiges Streben, ihr Programm mit neuen und zeitgemäßen Nummern zu bereichern, in vollem Maße. Namentlich wissen die Couplets und Schnaderhüpfer in ihrer beliebten herabhaften, derben Weise den jetzigen politischen Ereignissen Rechnung zu tragen. Auch der bewährte Meister auf der Streich- und Schlagzither und dem Holzinstrument, Pöingers Schwager Franz, dessen Leistungen den wirklichen Künstler vertrauen, hat sein Repertoire jürgfältig erweitert. Die übrigen Mitglieder der Gesellschaft sind noch die von früheren bekannten bis auf die jugendliche Richter Pöinger, Liederl, deren schallhafter Humor im Gefang und Umgang ihr hier in manchem Herzen einen Platz erobert hat. Die Pöinger'sche Gesellschaft wird, wie wir hörten, Ende dieser oder Anfang nächster Woche nach Leipzig übersiedeln und in der dortigen Theaterrestauration concertiren. Wünscht ihr in Leipzig eine ebenso warme Aufnahme wie in unserer Stadt zutheil werden!

Leipziger Börsen-Course am 20. Februar 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.																	
Amsterdam pr. 350 Cr. fl.	1. S. p. ST.	145 ^{1/2} G.	Leipz. Stadt-Obligationen	3	Jan.-Jul.	70 G.	Eisenb.-Actionen.	1/2	I. M.	Ins.-Term.	Mgdh.-L. Pr.-A. v. 1840-42	1/2	Ins.-Term.	86 G.	Bank- u. Cred.-Act.	1. 100	
	1. S. p. TM.	142 ^{1/2} G.	do. do. do.	4	do.	70 ^{1/2} G.	Altenb.-Zett. St.-Pr.	8	—	Apr.-Okt.	do. I. Em.	4	do.	82 G.	A. Deutsche Cr.-Anst.	86 ^{1/2}	
	1. S. p. ST.	87 ^{1/2} G.	Sächs. Erbh. Pfandbriefe	—	do. do. do.	70 ^{1/2} G.	Aussig-Tepitz.	5	10	1. Jan.	124 ^{1/2} U.	do. II. Em.	4	do.	79 ^{1/2} G.	Anhalt-Dess. Bank.	7
Augs. pr. 100 fl. im 25. fl. - F.	1. S. p. ST.	87 ^{1/2} G.	v. 500 R.	21 ^{1/2}	do.	72 G.	Berlin-Anh. A. Bn.C.	4	15 ^{1/2}	Jan.-Jul.	—	do. III. Em.	4	do.	79 ^{1/2} G.	Braunschweiger Bank.	7 ^{1/2}
Belg. Banknoten pr. 300 Fos.	1. S. p. ST.	81 ^{1/2} G.	v. 100 R.	21 ^{1/2}	do.	72 G.	Berlin-Stettiner	4	91 ^{1/2}	do.	—	do. IV. Em.	4	do.	86 ^{1/2} G.	Bremer Bank.	6
Berlin pr. 100 Mk. Pr. Cr.	1. S. p. ST.	92 ^{1/2} G.	v. 100 R.	21 ^{1/2}	do.	—	Chemnitz-Wirschnitz.	4	71 ^{1/2}	do.	141 P.	Magdeb.-Halberst. I. Em.	4	do.	—	Cob.-Goth. Cr.-Gen.	7 ^{1/2}
Bremen pr. 100% L'dor 15%.	1. S. p. ST.	107 ^{1/2} G.	v. 100 R.	21 ^{1/2}	do.	84 ^{1/2} G.	Cottb.-Gross. St.-P.	3	—	74 G.	do. II. Em. & 1000 R.	4	Jan.-Jul.	—	Darmstädter Bank.	10	
Frankf.a.M. pr. 100 fl. im 8. W.	1. S. p. ST.	87 ^{1/2} G.	vorl. 1864	—	do.	87 ^{1/2} G.	Gallia-Carl-Ludw.-B.	7	do.	111 ^{1/2} G. u. d. 5	do. III. Em.	4	do.	86 ^{1/2} G.	Geraer Bank.	6 ^{1/2}	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	1. S. p. ST.	56 ^{1/2} G.	do. do. neueres Jahr.	4	do.	87 ^{1/2} G.	Köln-Mindener	4	95 ^{1/2}	1. Jan.	—	do. IV. Em.	5	do.	86 ^{1/2} G.	Gothaer Bank.	7 ^{1/2}
London pr. 1 Pfld. Sterl.	1. S. p. ST.	151 ^{1/2} G.	Creditbr. verlooch. 4. Bk.	—	do. do. Litt. B.	do.	98 ^{1/2} G.	Mainz-Ludwighafen	5	—	Oberelsches Litt. G.	4	do.	88 ^{1/2} G.	Hannoversche Bank.	8 ^{1/2}	
Paris pr. 300 Fos.	1. S. p. ST.	24 ^{1/2} G.	d. landw. Creditbr. in S. 4	—	do. do. Litt. B.	14	Apr.-Oct.	299 G.	do. do. Litt. H.	4	do.	88 ^{1/2} G.	Leipziger Bank.	6 ^{1/2}			
Wien pr. 150 fl. Oestr. W.	1. S. p. ST.	82 G.	Lausitzer Pfandbriefe	—	do. do. do.	70 G.	Lüban-Zitt. Litt. A.	10 ^{1/2}	1. Jan.	72 ^{1/2} G.	do. do. do.	90 ^{1/2} P.	Leipziger Cassen-V.	—			
	1. S. p. ST.	81 G.	v. 100, 50, 20, 10 R.	3	do.	—	do. do. do.	89 P.	Meiningen Cr.-Anst.	1. Jan.-Jul.	—	do. do. do.	107 ^{1/2} G.	Meiningen Cr.-Anst.	10		
	1. S. p. ST.	81 G.	1000, 500, 200 R.	3	do.	—	Mährisch-Schlesische	5	—	Jan.-Jul.	—	do. do. do.	—	Oest. do. 160 fl. S.W.	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	kündbare 6 Monat.	3 ^{1/2}	do.	—	Magdeb.-Hibet. St.-P.	31 ^{1/2}	1. Jan.	—	do. do. do.	—	Städtische Bank.	8			
	1. S. p. ST.	82 G.	v. 1000, 500 u. 100 R.	4	do.	85 G.	Magdeburg-Leipziger	4	141 ^{1/2}	do.	178 ^{1/2} G.	do. do. do.	86 ^{1/2} G.	Thüringische Bank.	4		
	1. S. p. ST.	82 G.	1000, 500 u. 100 R.	4	do.	—	do. do. Litt. B.	4	do.	88 ^{1/2} G.	do. do. do.	86 ^{1/2} G.	Weimarerische Bank.	8 ^{1/2}			
	1. S. p. ST.	82 G.	kündbar. 12 M.	4	do.	—	Mainz-Ludwighafen	4	92 ^{1/2}	Jan.-Jul.	135 ^{1/2} G.	do. do. do.	81 ^{1/2} G.	Werrabahn.	8 ^{1/2}		
	1. S. p. ST.	82 G.	stückzahlbar 1877	4 ^{1/2}	do.	97 G.	Prag-Turnauer	4	7	1. Jan.	498 ^{1/2} G.	do. do. do.	91 ^{1/2} G.	—	—	—	
	1. S. p. ST.	82 G.	do. 1876	5	do.	98 ^{1/2} G.	Tuhringische	4	—	do.	136 ^{1/2} P.	do. do. do.	81 ^{1/2} G.	—	—	—	
	1. S. p. ST.	82 G.	do. 100	5	div.	—	do. do. Em. v. 1870	5	—	1. Jan.	77 G.	do. do. do.	81 ^{1/2} G.	Sorten.	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	84 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	—	do. do. do.	—	Kronen (Vereins-Bundes-Goldmünze,	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	Assig.-Tepitz.	1. Em.	5	do.	89 G.	do. do. do.	—	do. Zpfl. br. u. Zpfl. Zett. fenn) pr. 80.	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	81 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	81 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	K. S. Augustofor k 5 R. auf 100.	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	82 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	82 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	And. ausl. Louisofor k 5 R. auf 100.	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	83 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	83 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	K. Russ. ½ Imper. k 5 R. pr. St.	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	84 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	84 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	20 Frankenstücke G.	12 ^{1/2}		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	85 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	85 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	Holländische Ducaten k 2 R. auf 100.	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	86 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	86 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	Kaiseriche de. do. do. do.	65 ^{1/2} G		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	87 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	87 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	Passir. do. do. do.	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	88 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	88 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	Gold pr. Zollpfund Stein	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	89 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	89 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	Zehnsilberne Ducaten pr. Zollpfund brutto	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	90 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	90 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	Silber pr. Zollpfund Stein	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	91 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	91 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	Oester. Bank u. Staatsnoten pr. 150 fl.	95 ^{1/2}		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	92 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	92 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	Rossische do. do. do.	95 ^{1/2}		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	93 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	93 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	Div. ausl. Cassen-Anw. k 1 u. 5 R. pr. 100.	95 ^{1/2}		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	94 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	94 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	do. do. do.	10 ^{1/2}		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	95 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	95 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	Noten und Banken ohne Ausw.-Casse	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	96 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	96 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	an diese Plätze.	95 ^{1/2}		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	97 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	97 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	—	—		
	1. S. p. ST.	82 G.	do. do. do.	5	div.	—	do. do. do.	98 ^{1/2} G.	do. do. do.	do.	98 ^{1/2} G.	do. do. do.	—	1) Beträgt pr. Stück 3 R. 5 M. 25 P.	—		

Böhmisches Nordbahn 5° Prioritäten.

Das gesamte Anlagekapital der Böh. Nordbahn beträgt 14 Millionen Gulden, wovon 8 Millionen in Aktien und nur 6 Millionen in Prioritäten, — ein außerordentlich günstiges, die Prioritätsschuld bedeutend sicherndes Verhältnis, wie es selbst bei deutschen Bahnen nur ausnahmsweise stattfindet — emittiert sind.

Die Bahn vertheilte bereits für das erste Jahr nach der Gründung, also pro 1869 — 3½% Dividende an die Aktien. Im Jahre 1870 betrug die Einnahme fl. 888,411 gegen fl. 748,206 in 1869. Im Januar 1871 fl. 80,351 gegen fl. 37,320 im Januar 1870. Die Bahn ist demnach in vorzüglicher Entwicklung und dürfte binnen Kurzem, nachdem noch die verschiedenen Anschluss-Bahnen fertig gestellt, zu den einträglichsten böhmischen Bahnen zu rechnen sein.

Der jetzige Cours von circa 76 1/2

ist noch ein unverhältnismäßig niedriger und dürfte schnell eine ansehnliche Steigerung erfahren, nachdem ein kleiner Rest dieser Prioritäten, welcher noch in festen Händen war und jetzt gegeben wird, vergriffen ist.

Diese steuerfreien 5% Silberprioritäten — erste und einzige Emission — empfehle ich als vorzügliche Capitalanlage und gebe ich dieselben zu billigstmöglichen Courses ab.

Leipzig, im Februar 1871.

Eduard Hoffmann.

der Lotterie "Saxoniar" in Döbeln à 1 Thlr. (ohne Nieten),
der Lotterie für die sächs. Invaliden à 15 Ngr.,
der Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins zu Berlin
à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.) — Hauptgewinn 15,000 Thlr.,
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Loose

sind zu beziehen durch die



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die annähernd festgestellten Einnahmen betragen:

	pro Januar.		
	Personenverkehr.	Güterverkehr.	Gesamtbetrag
1871	59,953	135,030	194,983
1870	54,315	136,952	191,267
mitte 1871	+ 5,638	- 1,922	+ 3,716

Die definitiv festgestellten Einnahmen vom Monat Januar 1870 betragen: 194,960 Thlr. In der Einnahme pro 1871 ist der noch nicht eingegangene Betrag für Militärtransporte aus dem Monat Januar e. mit enthalten.

Leipzig, den 20. Februar 1871.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Sächsische Renten-Versicherungs-Austalt.

Die sämmtlichen aktiven Einlagen der obengenannten Austalt sind mit Schluss des vorigen Jahres auf 31,165 angewachsen und vertreten in runder Summe ein wirkliches Capital von 1659,000 Thlr. Die höchste Rente, welche für dasselbe Jahr bei einem Lebensalter von 74 Jahren für eine volle Einlage von 100 Thlr. gewährt wird, beträgt 63 Thlr. 24 Ngr. 5 Pf. Durch so genannte Schleifelagen zu 10 Thlr. welche für das Alter von 1 bis 15 Jahren zulässig sind, und durch Schleifelagen von verhältnismäßig höherem Betrage für das Alter von 16 bis 40 Jahren werden dieselben Erfolge, welche sich bis zur Maximal-Jahrsrente von 150 Thlr. für eine Einlage steigern können, wie durch volle Einlagen für das Alter erzielt. Die Austalt ist daher allen, welche sparen können, wie durch volle Einlagen für das Alter erzielt. Die Austalt ist daher allen, welche ein kleines Capital entbehren können, zu eigener Benutzung oder zur Bevollmächtigung Anderer (Kinder, Verwandten, Batzen etc.) als wirksamste Altersversorgung zu empfehlen.

Nähere Auskunft erhalten

Leipzig, im Februar 1871.

die Haupt-Agentur

G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Oesterr.-Französ. Prior.-Obligationen.

Die am 1. März a. e. fälligen Coupons bezahlt von heute ab mit 2 Thlr. pr. Stück.

Leipzig, den 20. Februar 1871.

Franz Kind,
Hotel de Saxe.

Bon der verzinslichen Prämien-Anleihe der

Stadt und Provinz Reggio (Süd-Italien),

deren Obligationen ein jährliches Zinsentgelt von 4 Franken in Gold und außer Part.-Rückzahlung noch Gewinnbeträgen von Frs. 100,000., 50,000., 30,000., 25,000. etc. bieten, haben vollgezahlte Interessenscheine à Frs. 120. noch zum Emissionskours von 89½ Franken abzugeben.

Sombold & Co.,
Maschmarkt Nr. 3 parterre.

Rößstraße Nr. 4c.

Rößstraße Nr. 4c.

Himly's Lesezirkel.

Die günstige Aufnahme, welche meine belletristischen Lesezirkel gefunden, so wie mehrfach ausgesprochene Wünsche veranlassen mich noch a) einen **allgemein wissenschaftlichen** Lesezirkel (mit den Zeitschriften: Ausland, Bergmanns philosoph. Monatshefte, Blätter für literarische Unterhaltung, Deutsche Wochenschrift, Ergänzungsblätter, Götingische gelehrte Anzeigen, Heidelberger Jahrbücher, Literarisches Centralblatt, Magazin für Literatur des Auslandes, Neue Jahrbücher für Philosophie und Pädagogik, Petermann's geogr. Mittheilungen, Preuß. Jahrbücher, Spels' histor. Zeitschrift, Untere Zeit, Revue des deux Mondes, The Cornhill Magazine) Abonnement per Quartal 2 1/2 bei zweimaligem wöchentlichen Wechsel,
und b) einen **belletristischen Herren-** Lesezirkel (mit den Zeitschriften: "Aus allen Welttheilen, Ausland, Berliner Wecken, Blätter für literarische Unterhaltung, Europa, Globus, Grenzboten, Illustrir. Zeitung, Im neuen Reich, Kladderadatsch, Preuß. Jahrbücher, Salen, Ueber Land u. Meer, Unsere Zeit, Westermanns Monatshefte, Theater-Chronik, Signale, The Illustrated London News, Chambers Journal, Punch, L'Illustration, Journal amusant, Petit Journal pour rire") Abonnement per Quartal 2 1/2 20 1/2 bei täglichem Wechsel der Wochenzh. zu eröffnen und werden Abonnements in meinem Geschäftsräume Rößstraße 4c angenommen. Hochachtungsvoll G. Himly.

Handelslehranstalt.

Das neue (41.) Schuljahr der II. oder höhern Abtheilung, deren Reisezeugnis zum einjährigen Freiwilligendienste berechtigen, beginnt am 13. April. Anmeldungen für dieselbe nimmt der Unterzeichnete Wochentags von 11—12 Uhr entgegen und Prospekte sind in dem Schullocale zu erhalten. Dr. Odermann, Director.

Auch bei Kindern in dem jüngsten Lebensalter bringen die Anwendungsbücher der Naturheilkunde in Erkrankungsfällen schnelle Hilfe. Dazu empfiehlt sich H. A. Meltzer, Praktizant der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, 1. NB. Meine Broschüre "Naturheilkunde oder Medicin?" empfiehlt für 2 1/2 5 1/2 pr. Exemplar.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Hessenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Ratare, Beschleimung, Säurebildung, Aufschalen und Verdauungsschwäche. Preis der plumbierten Schachteln 30 Kr. — 8 1/2 Sgr.

Nur allein darf auf Lager in der Hosapotheke J. w. Adler, in der Engelapotheke, in der Lindenapotheke u. in der Löwenapotheke, Grimm, Straße Nr. 11; in Lindenau bei Apoth. G. Diez, in Reudnitz in der Königlichen Johanniskapotheke.

Die Administration der Hessenquellen.

Gesichts-Masken

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei Herm. Grossmann, Radler, Gohlis.

Neueste Cravatten

15 Grimm. Straße 15,

Wäschefabrik.

Crinolinen

für Damen von 6 Ngr. an bei Petersstr. 27, Walter Naumann, Ecke der Schloßgasse.

Beste Qualität in allen Größen empfiehlt Hermann Graf, Neumarkt 34.

Vogelkäfige,

rund und in Schweizerhausform, lackierte und verzinnte, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen Carl Winter.

Ernst Hauptmann, 100 Visitenkarten für 15 Ngr. Markt 10, Kaufhalle 7.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse,

nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich B. Schwarze, Zahnschrein.

Leipzig, Gr. Windmühlenstrasse 27, vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Emser Pastillen

der königl. preuß. fräher herzogl. nass. Brunnen-Verwaltung in Bad Ems, nicht zu verwechseln mit den Pastillen der Hessenquelle von den Chocoladen- und Zuckerfabrikanten Franz Stollwerk & Zöhn in Köln a. Rh., Magazin Hochstraße 9, sind wiederum eingetroffen, ebenso erneuerte Sendungen

echter Billiner und Vichy-Pastillen.

Der Verkauf findet auch außerhalb der üblichen Geschäftsstunden, sowie Sonntags und Festtagen statt.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen von Samuel Ritter in Leipzig, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

Gummi-Schuhe

in bester, haltbarster Qualität empfiehlt für Damen, Herren und Kinder A. Enders, Bühlengewölbe 2.

Elegante Herrenhüte à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann, Verkaufsställe an der Schillerstraße.

!!!Confirmanden-Anzüge!!!

Größte Auswahl

jeder gewünschten Form zu bekannt billigen Preisen.

Leipzig: 2 Petersstraße,

Dresden: Börsehalle,

Emil Kitzing.

Elsass und Lothringen

kostet mich viel Geld; ich habe mehrere Tausend Röcke, Hosen und Westen anfertigen lassen, um solche dort nach Besuchergreifung zu verkaufen. Theile die schwierige Communication, zum Theil aber auch die Steuerbelastung haben diese Speculation vernichtet. Ich bin nun gewohnt, mein Lager sehr bedeutend unter dem Kostenpreis zu räumen und habe zu diesem Zweck in meinem heigen Geschäft Markt Nr. 2, neben dem Gewölbe der Herren Henoch & Ahlfeld, einen Ausverkauf eröffnet, der aber nur 8—14 Tage dauert, und jedem Gelegenheit geben wird, bei der traurigen Zeit sich für wenig Geld mit guter und dauerhafter Kleidung zu versehen.

Markt 2 (neben Herren Henoch & Ahlfeld). P. A. Weber aus Chemnitz.

Stammbücher, Gesangbücher, Albums,

Stück von 1 1/2 % an, Stück von 8 4/4 an,

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen die Buchbinderei von

L. Gotter, Peterssteinweg 49, vis à vis der Emilienstr.

mit Portraits deutscher Feldherren,

Adler, Inschriften etc. zu bevorzuhren den Feestlichkeiten empfiehlt

F. Otto Reichert,

Reumarkt 42 (in der Marie).

Transparents

in großer Auswahl empfehlen

D. H. Wagner & Sohn,

3 Grimmaische Straße 3.

Ernst Hauptmann. Illumin.-Lämpchen Markt Nr. 10, Kaufhalle Nr. 7.

Borthelhaste Offerte
von rein leinenen Damast-Tischdecken,
Tafeltücher mit 12 Servietten.
Von den Erben eines im Felde gebliebenen
Leinwand-Habstanten ist mit ein Posten Tischzeug
in reinem Damast übergeben worden
und soll derselbe spottbillig unter dem Habstantens-
preis verkauft werden.

Gebrauchte Haushäuser wird hierdurch Gelegen-
heit geboten, die Hälfte des Preises ein wert-
volles Tafelgedeck zu acquieren.

Ein Tafeltuch, 6 Ellen lang, 2½ Ellen breit,
und 12 Servietten à 5½, 6 und 7 fl.

O. Schale,

Nr. 5, Katharinenstraße Nr. 5.

Für Confirmandinnen!

Ein kleiner Posten weißer Nöcke ist sehr
billig im Einzelnen abzulassen

Thalstraße Nr. 12, II.

Poesie- und Schreib-
Albums in Papier, Gallico, Leder und
Sammet, reichste Auswahl, billige Preise.
Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Briefcouverts

in allen couranten Größen und Qualitäten zu
Gebrauchsreien.

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Transparents,

finnreisch ausgeführt,
in grösster Auswahl,
verschiedenster Darstellung,
mit und ohne Rahmen,
von 1—30 Thlr.,

Illuminations-

Gläser
in allen Farben,
Novität
in diesem Artikel,
sowie die erforderlichen

Draht-Gestelle
für Fenster und Stagen
in verschiedensten Formen
empfiehlt billig

Emil Schmidt,
8 Katharinenstr. 8.

Zu Fastnachtsscherzen
empfiehlt neue und zeitgemäße Sachen, als:
Bomben, Mitrailleusen, Pickelhauben &c.
mit tönnischen Einlagen, **Nielenknallbonbons**
mit ganzen Anzügen für Herren u. Damen,
Knallbonbons mit Kopfschmuck, **Schneeballen**, **Mirlotons** &c. zu belann billigen
Preisen.

F. Otto Reichert,
Neumarkt 42, in der Marie.

Illuminations-Lämpchen
empfiehlt 10,000 Stück zum billigsten Verkauf
à Stück 8 fl.

H. L. Oswald, Ritterstraße 20.

Illuminationslämpchen sind vorräthig u.
werden gefüllt bei Otto Hentschel, Schützenstr. 13.

Illuminationsleuchter,
100 Stück 1 fl 10 pf u. 1 fl von gebranntem
Ton, in der Töpferei Tauchaer Straße Nr. 21.

Buntfeuer

in Schachteln verschiedener Größen, äußerst bequem
zu entzünden, auch pfundweise.

Cearin-Illuminations-Kerzen
4, 5, 6 und 8 Stück pr. Pack empfiehlt billig
Aumann & Co., Neumarkt 9.

Havanna-Ausschusscigarren
à Mille 16 fl, pro Stück 5 fl.
empfiehlt in anerkannt vorzüglich schöner Qualität

Friedr. Theod. Müller,
Peterstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

No. 10 empfiehlt als eine ganz vorzügliche
Drei-Pfennig-Cigarre

Friedr. Theod. Müller,
Peterstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Dampf-Röst-Kaffee
in rein und kräftig schmeckenden Sorten à Pfnd.
10—16 fl. empfiehlt

Friedr. Theod. Müller,
Peterstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Zum Fastnachts-Abend!
Mein Lager von echten Bordeaux,
Rhein-, Mosel-, Spanischen, Vor-
tugies. Weinen &c., sowie f. Düsseldorfer
Punsch- und Grog-Essenzen, Rum, Arac und
Cognac zu den billigsten Engross-Preisen, halte
ich bestens empfohlen. Otto Rudolph,
Ritterstr. 4. Weinhandlung. Goethestr. 2.

Gutes Schweinefett
ist zu verkaufen das Pfnd 8 fl. im
Burgkeller.

Conditorei Petersstr. Nr. 37.

empfiehlt täglich frisch:
Hirschgeweih-Pfannkuchen glasirt mit Aprikosen-Füllung à 1 fl., mit div. Füllung à 6 fl., ungefüllt à 1 fl., **Capitulations-Pfannkuchen**, **Wolke**, **Wilhelm**, **Kronprinz**, **Wohn**, **Reis**, **Echaum**, **Crème**, **Himbeer** und **Erdbeer-Torte**. **Praline** mit 32 Sorten Crème gefüllt. **Eiserne Kreuze**, **Granat-Zucker**, **Turcos** und **Quaden** à 1 fl. 3 fl., Tafel 3 fl., zur Auswechselung der Gefangenen. Alle Sorten Kaffee- und Theegesäß. Engl. Biscuits.

Bestellungen auf Torten, Aufläufe, Eis &c. prompt ausgeführt.

Conditorei Café Leipzig, E. Haertel, Grimma'scher Steinweg Nr. 10,

empfiehlt heute und morgen von früh an **Pfannkuchen** mit feinsten Füllung à 6 fl., ungefüllt à 4 fl.

Conditorei, Pfannkuchen

empfiehlt täglich mehrmals frisch
Pfannkuchen mit div. Füllung in vorzüglicher Güte.

Conditorei & Café von G. Ferd. Lindner,

Windmühlenstraße Nr. 5,
empfiehlt heute und morgen von früh an **Pfannkuchen** und **Tyriskuchen**, so wie eine reiche Auswahl, feiner Tafelbäckerei, Kugeltorte, Apfelkörnertorte, Johannisbeer-, Kirsch-, Apfel-, Wohlfuchen und Blätter, gefüllte Roulats, Windbeutel &c.

Thee-Gebäck, feinstes Brabanter!

in Cartons zu 1 Pfund und ½ Pfund häl-

alteiniges Depot und gewährt **Wiederverkäufern**

A. Martin, Schrötergässchen Nr. 6.

Pale Ale

heute vom Fach.
Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Conditorei und Café

„Zum Bienenkorb“, Dresden Straße 26,

empfiehlt heute Fastnachtstag u. morgen Aschermittwoch von früh an mehrmals frische **Pfannkuchen**, gefüllt und ungefüllt, von bekannter guter Qualität. Ergebnet **M. Hanisch.**

Pfannkuchen,

feingefüllte à 6 fl.,
ungefüllte à 4 fl.,
glasirte à 1 fl.

empfiehlt während der beiden Fastnachtstage von
früh bis Abends frisch, die

Theaterconditorei.

Johannisbeer-, Himbeer- und Apri-

kosen-Marmelade empfiehlt billig d. O.

Pfannkuchen

findt zu jeder Tageszeit mit verschiedenen Füllungen

frisch zu haben Burgstraße Nr. 23.

Wilh. verw. Kraft.

Pfannkuchen

heute Dienstag und morgen Mittwoch von früh

an in der Conditorei Weststraße Nr. 48, sowie in

Auerbachs Hof, Bude Nr. 1, empfiehlt

J. R. Hoppert.

Pfannkuchen

von bekannter Güte, gefüllt wie auch ungefüllt,

empfiehlt heute zum Fastnachtstag sowie morgen

zur Aschermittwoch ständig frisch

die Conditorei von Emil Richter,

Halle'sches Gäßchen, Plauenscher Hof.

Astrachaner Caviar

ist wieder frische Sendung eingetroffen. I. Sorte

1 fl 5 pf, II. Sorte 25 pf per fl.

Ernst Klessig, Hainstraße Nr. 3.

Frische Holländ. Austern,

frische grosse Holl. Kor-

Austern,

Steinbutt, Griebeut,

Cabelian, Schellfische,

starke böhm. Fasanen,

Birkhühner, Haselhühner u. Schnoorhühner,

junge Vierländer Hühner,

frische Trüffeln, frische franz. Perigord-

träffeln, Strassburger Gänseleber- und Ge-

flügel-Pasteten, nonen grosskörnigen Astrach.

Caviar, Sardines à l'huile, alle Sorten ein-

gesetzte Gemüse in Blechdosen, eingesetzte

Früchte in Gläsern, Frankfurt a.M. Bratwürste,

Teil. Rübchen, russ. Zukerschoten, ital. Ma-

sonen, weisse u. rothe ital. Rosmarin-Apfel,

ital. Borsdorfer Apfel.

Friedr. Wilh. Krause,

Königl. Hoflieferant.

Frische Fische und Geflügel,

Steinbutt, Seelachs, Schellfisch, Schollen,

Kräuterbohnen.

Asperges, Zucchini, Karotten, Kartoffeln, Zwiebeln.

■ J. H. Nürnberg Nachf., Markt 7.

Café R. Konze

Nr. 37.

empfiehlt täglich frisch:

Pfannkuchen glasirt mit Aprikosen-Füllung à 1 fl.

Hirschgeweih-Pfannkuchen 1 fl., mit div. Füllung à 6 fl., unge-

füllt à 1 fl., **Capitulations-Pfannkuchen**, **Wolke**, **Wilhelm**, **Kronprinz**, **Wohn**,

Reis, **Echaum**, **Crème**, **Himbeer** und **Erdbeer-Torte**.

Praline mit 32 Sorten Crème gefüllt. **Eiserne Kreuze**, **Granat-**

Zucker, **Turcos** und **Quaden** à 1 fl. 3 fl., Tafel 3 fl., zur Auswechselung der

Gefangenen. Alle Sorten Kaffee- und Theegesäß.

Bestellungen auf Torten, Aufläufe, Eis &c. prompt ausgeführt.

Ein Expeditions geschäft

mit guter Kundskraft (Merkloch) ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu ver- kaufen. Gebrie Selbstläufer belieben ihre Adr. unter J. O. C. 20 poste rest. Leipzig niedergelagen.

Ein gangbares Producten-Geschäft ist in innerer Stadt sofort zu verkaufen. Bei Fragen zu Herrn Engelmann, Al. Windmühleng. 15, 2 Dr.

Geschäfts-Berkauf.

Ein Material-, Farbenwaren- u. Spirituosen- Geschäft, nahe Leipzig, ist für ca. 1200 fl. jetz. oder später zu verkaufen. Adressen sub Z. F. G.

Eine in den vornehmsten Kreisen Dresdens ein-

geführte, sehr rentable

Damenkleiderschneiderei

ist bis spätestens 15. März zu verkaufen oder unter festgestellten Bedingungen zu verpachten. Verkauf gezeigt wird, daß eventuell Bewerberinnen die Hälfte bezahlen, das Renommée des Geschäfts in ihrer Beziehung zu fördern.

Offeraten sub M. Z. 758 befördert die Annoncen- in Dresden.

Expedition von Haasenstein & Vogler

für Confirmandinen passend sind eine Partie Gold- u. Korallen-Schmuck, Ketten, Ringe u. Kreuzen.

Ein Regulateur, neu, sehr richtig gehend, fl. 8½ fl. zu verkaufen Grimm, Steinweg 52, IV.

aus der Fabrik der Herren Schmidt & Suppe in Zeit v. 160 fl. bis 250 fl. verkauft zu obdrück- preisen und unter 3-jähriger Garantie Robert Seitz, Petersstraße Nr. 14.

Flügel, Pianinos, Pianoforte von 115 fl. an bis zu 500 fl. aus der Fabrik der Herren Hölling & Spangenberg in Zeit.

Ein sehr hübsches Pianino

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Dienstag den 21. Februar.

1871.

Nº 52.

Eine gut erhaltene Flagge (schwarz-weiß) ist billig zu verkaufen Grimm'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Eine Brückenwaage, fast neu, ist zu verkaufen bei J. Pergamenter sen., Reichstr. 17/18.

Einen Handwagen mit Schreitler hat sehr billig zu verkaufen Haubmann Kaps im gold. Hirsch, Petersstraße Nr. 30.

Wagen-Berkauf.

Ein Coupé und ein halboberdeckter 4-sitziger sind zu verkaufen bei W. Braunsdorf in Plagwitz.

Handwagen in verschiedenen Größen stehen billig zu verkaufen Hohe Straße 5, in der Schweiz.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltener Kinderswagen Reichstrasse Nr. 30, 4. Etage.

Misbeträger, 3^o und 2^o sind preiswürdig zu verkaufen Hohe Straße 7 im Hofe parterre.

Ameisenereier

in 1a Qualität sind wieder zu haben bei E. Goupel-White

am Petershore.

Verdedünger ist zu verkaufen Dörfner Hof.

Mehrere Kutschpferde,

auch für Delonomen passend, werden verkauft bei W. Braunsdorf in Plagwitz.

Ein paar schöne zahme Nehe sind zu verkaufen Lindenau, G. Weißer.

Racen-Dunde, als Reitfandler, weißer Seidenpudel, Seidenpinscher und gelber Dachs.

Bachmann, Hohe Straße Nr. 6.

Ein schöner großer Hund (Setter Race) soll verhältnismäßig billig ver-

kaufen werden Theaterplatz Nr. 4 (weiße Taube), 1. Etage.

Ganarienvögel, Heckbauer, Waschische zu verkaufen Eisenstraße Nr. 8 beim Tischler.

Schön gelbe Ganarienvögel (echte Harzer und Pariser Race), so wie eine Amsel sind noch

billig abzulassen Neumarkt 35 im Cigarettengeschäft.

Die gut gelernten

Carlsbader Gimpel

E. Goupel-White

am Petershore.

Kaufgesuche.

Ein Haus mit Hof oder Garten und guter Einwohrt, nicht zu entfernt von der inneren Stadt, wird von einem bissigen Geschäft preiswert zu verkaufen gesucht, unter grüherer beliebiger Anzahlung. Anträge erbitte unter R. & Co. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Billa-Aukauf.

Eine herrschaftlich eingerichtete Villa mit hübschem Garten, oder auch ein größerer, zur Erbauung einer solchen, geeigneter Bauplatz in Leipzig wird zu kaufen gesucht, unter grüherer beliebiger Anzahlung. Anträge erbitte unter R. & Co. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

B. F. H. poste restante Leipzig erbeten.

Hohe Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstschäume von Bronze, Porzellan, f. Gemüde etc.

Grimm'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe bei der Post, bei

F. F. Jost, Uhren- u. Goldwarenhandlung.

Gekauft werden alle courante Waren und Wertgegenstände, Rücklauf billigt gestattet.

Neumarkt 15, 1. Etage.

Geld. Kl. Fleischergasse 11, III. werden alle Wertgegenstände gekauft. Rücklauf ist billig gestattet.

Hohe Preise werden gezahlt für Uhren, Gold- und Silbersachen, Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke, auch Leibhau- u. Pfandscheine auf alle courante Waren angenommen Schuhmachersachen, 5, 1 Tr.

Eine Dampf- oder calorische Maschine von 1/4—1/2 Pferdekraft wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit billigstem Preis abzugeben Karlsbader Steinweg 18 im Gewölbe.

Ein Pianino oder Flügel, womögl. Fußbahn, wird mit Angabe des Preises gesucht.

Turnerstraße Nr. 6, rechts 1 Treppe.

Gesucht wird ein Cornet, welches sich leicht lädt, und eine in gutem Zustande befindliche vierstellige 78-lösige Harmonika Schulgasse 11 parterre.

Federbetten sucht in höheren wie fl. Posten zu kaufen u. erbittet ges. Adressen Brühl 11 im Gewölbe, Neubleur Gute.

Gef. Herrenkleider, Damenkleider, Betteln kaufen sieß u. ed. Mr. Brühl 83, 2 Tr. Kässer.

Ausgefäßminte brauenhaare werden hoch bezahlt Johannistg. 38, p.

Zu kaufen gesucht wird ein Kleider-

sekretär Alexanderstraße Nr. 8, 2 Treppen 2.

Wo kaufst man einen dauerhaften

Fahrstuhl?

Antwort erbeten Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Eine Brückenwaage soldner Banart, 10 bis 12 Cr. tragend, wird zu kaufen gesucht und Oferren nebst Preisangabe sub Adv. P. L. II 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht wird altes Tischzeug. Adressen sub H. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Habern, Knochen, altes Eisen, Messing, Kupfer, Blei kaufst zu höchsten Preisen fortwährl. Mittelstr. 30.

Eine Zuhre grober Sandkies wird zu kaufen verlangt Carlstraße Nr. 3 B.

Erde zum Gartenausfüllen wird füderweise an-

genommen Turnerstr. Nr. 6, rechts 1 Treppe.

Gesucht

sorbt 4 bis 500 Thaler aus 3 Monate gegen gute Binsen und Prima-Burgschafft.

Geschäftige Oferren unter G. S. II 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein neues, solid gebautes Hausgrundstück mit Hof und Garten im Werthe von 16,000 ₣ wird eine erste Hypothek von 3 bis 5000 ₣ für jetzt oder später gesucht.

Adressen sub D. II 4. sind ges. in der Expedi-

tion dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Frau v. Bildung, w. sitz z. B. in

höchst. Noth bef. bitt. je edelste. Herren u. e.

Darlehn v. 5 ₣, d. m. gr. Dan in Ratzen pünktl.

zurück, gez. wde. — Gut. Off. erb. u. D. L. G.

durch die Expedition dieses Blattes.

Würde nicht ein edelstender wohlabender

Herr einer anständigen jungen Witwe mit einem kleinen Darlehn ausstellen?

Werthe Adressen bitte unter V. A. II 7.

in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gebildete Dame wünscht ein Darlehn von

10 ₣. Adressen X. M. 10. Expedition d. Bl.

Geld auf gute Betteln, Wäsche, Kleidungs-

stücke, Uhren, Gold und Silber u.

Binsen billige Nicolaikirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Geld am billigsten auf alle Waaren,

Uhren, Gold, Silber, Leibhau-scheine,

Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke,

Markt Nr. 3, Hof links 2. Etage.

Gold auf Waaren, Betteln, Wäsche,

Kleidungsstücke, Gold, Silber u.

Leibhau-scheine. Binsen äußerst billig.

Markt, Kaufhalle Treppe B. I.

Geld auf Pfänder u. Leibhau-scheine Kl. Fleisch-

gasse 28, III., vis à vis vom Kaffeebaum.

Gold nur am billigsten auf Waaren, Wert-

papiere, Gold, Silber, Uhren, Betteln,

Fogger- u. Leibhau-scheine, auch Cautionen und

Pensionen bei Voerckel, Brühl 82, Gewölbe

erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildetes junges Mädchen, Tochter eines

Beamten, sucht, da es ihm an Herrenbekanntschaft

fehlt, sich mit einem gebildeten Mann im Alter

von 30—50 Jahren zu verheirathen. Geehrte

Herren wollen ihre Adressen in der Exped. d. Bl.

unter C. Immergrün niederlegen.

Berthwiegigkeit ist Ehrensache. Anonyme Briefe

werden nicht angenommen.

Eine junge gebildete Dame heiteren Tempera-

menten und häuslich expon. welche 3000 ₣ als

Brüder sofort, später aber noch mehr Vermögen

bekommt, wünscht die Bekanntschaft eines ge-

bildeten, gut situierten Herrn zu machen.

Werthe, nicht anonyme! Adressen werden unter

"Confiance" durch die Expedition d. Blattes

erbeten.

Beachtung.

Sollte eine gebildete Dame, Jungfrau

oder Witwe, bis 40 Jahre alt, welche Herz-

und Gemüth besitzt, gesonnen sein, sich mit

einem in gleichem Alter stehenden ansehnlichen,

gesunden, kräftigen Manne, kl. u. habell-

besitzer, legtere 50 Mille Werth, zu verehlichen,

so kommt man vertraulich entgegen; er-

wünscht wäre 5 bis 10 Mills Vermögen, welches

aber doppelt sicher gesetzt wird. Werthe reelle

directe, nicht anonyme Adressen bitte unter

V. Z. 100 in der Exp. d. Bl. niedezul. Strenge

Berthwiegigkeit nach ehrl. Charakter vorausgesetzt.

Für ein Kind von 4 Wochen wird eine gute

Biehnnutter gesucht Ritterstraße Nr. 29, 2 Tr.

Offene Stellen.

Gesucht 1 Commis, 1 Schreiber, 4 Kellner,

1 Matthes, 2 Kutscher Ritterstraße 2, 1.

Compagnon gesucht.

Zu einem im besten Gange befindlichen Destil-

lationsgeschäft wird ein Theilnehmer mit Capital

gesucht, um demselben eine weitere Ausbreitung

angedeihen lassen zu können. Hochleistung nicht

erforderlich. Ges. Adressen niederzulegen in der

Expedition dieses Blattes unter R. S. 30.

Gesucht

ein tüchtiger Comptoirist und Magazinier gegen gutes Salair. Reise frei. Oferren poste restante A. C. 10 Frankfurt a. M.

Gesucht wird ein Schreiber, nicht über 18 Jahre alt, auf das Versicherungs-

bureau "Ariopod" durch Adv. Weiler, Petersstraße 30, III.

Ein sehr erfahrener, älterer

Laborant

findet bei hohem Salair dauernde, angenehme Condition. Reise wird vergütet.

Gebr. Eichberg in Darmstadt.

Ein zuverlässiger Copist

wird gesucht von Adv. Dehme, Ritterstr. 7.

</div

Gesucht wird eine gutempfohlene **Bonne** für 2 Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren. Antritt zu Ostern. Querstraße Nr. 7, 1. Etage. Voß.

Gesucht: 1 Kabin, vers., 2 Jungemägd und 5 Mädchen für Alles Magazingasse 11 partire.

Eine perfekte Köchin, die etwas Hausarbeit mit besorgt, wird zum 1. März gesucht.

Mit Buch zu melden

Leibnizstraße Nr. 10 partire.

Gesucht 3 Köchinnen (Privat) u. 8 Mädchen für Küche und Haus Grimma'sche Straße 26.

Gesucht

wird eine **Köchin** in der Restauration Poststraße Nr. 13.

Ein solides, zuverlässiges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und gute Zeugnisse hat, wird zum 1. März für Küche und Haus gesucht. Gewandgächen 5, 2. Tr.

Gesucht wird eine kräftige, ordentliche Frau oder ein nicht zu junges Mädchen zur Führung eines bürgerlichen Haushalts.

Näheres Große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hof rechts partire.

Zum 1. März wird ein **Mädchen** in gelegten Jahren gesucht, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit verrichtet.

Näheres zu erfragen Schützenstraße 22, 1. Etage zwischen 1-2 Uhr.

Gesucht 1. März ein gewandtes Stubenmädchen auf ein Rittergut, 2 Küchenmädchen für Hotel hier, 1 perfekte Kabin, 1 Handmädchen für auswärt. Hotel durch **C. Weber**, Petersstraße 40.

Gesucht wird ein Stubenmädchen, das ihr Fach gründlich versteht und gute Zeugnisse hat, zum 15. März oder später Markt Nr. 2, 3. Etage.

Zum 1. April wird auf ein Rittergut ein gewandtes gut empfohlenes Stubenmädchen gesucht. Meldungen nimmt entgegen Frau Brehme, Gerberstraße 5, Neuer Anbau im Hof 1. 3 Tr.

Ein junges kräftiges Mädchen für Stubenarbeit, findet gleich Stelle. Nachricht Nicolaistraße 51, 4 Treppen rechts.

Zum 1. März wird ein kräftiges, ordentliches und ehrliches Mädchen zu miethen gesucht. Nur Solche wollen sich melden Waldstraße 17, III.

Gesucht ein reinliches freundliches Hausmädchen für einzelne Leute (1 Stunde von Berlin) Grimm. Str. 26.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. März ein mit guten Zeugnissen vers. kräftiges Hausmädchen Hotel Hauffe.

Gef. w. 3. 1. März ein o. Mädchen in gef. 3. f. Küche u. häusl. Arbeit Ermannstr. 1, 1. r.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für häusliche Arbeit Querstraße Nr. 19, 1. Treppe.

Gesucht zum 1. März ein in Küche u. häuslicher Arbeit erfahreneres Mädchen. Mit Buch zu melden Brühl Nr. 68, 3. Etage.

Gesucht 1 Mädchen für Küche u. alle Hausarbeit pr. 1. März Braustraße 7, II, 2. Eingang.

Gesucht wird ein kräftiges gewandtes Mädchen, welches sich jeder Beschäftigung willig unterzieht und sofort antreten kann. Zu erfragen von 11 bis 12 Uhr Brühl 41, Restauration von Pfautsch.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit Burgstraße 17.

Gesucht wird zum 15. März ein reinliches, kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich Kleine Fleischergasse Nr. 4 im Fleischgeschäft melden.

Gesucht zum 1. März ein an Ordnung gewöhntes Mädchen zu Küchen- und Hausarbeiten Frankfurter Straße Nr. 55, 2. Etage links.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hohe Straße Nr. 15.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiges ordentliches Mädchen Markt Nr. 3, Mittelgeb. 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für häusliche Arbeit Colonnadenstraße Nr. 7, 1. Tr.

Verhältnisse halber wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Thälstraße Nr. 17, part.

Zum 1. März wird 1 braves, ehrl. Mädchen für die Küche u. Hausarbeit gesucht; selbiges muss selbstständig Kochen können u. gute Zeugnisse besitzen. Zu melden Dorotheenstraße Nr. 8, part.

Gesucht 1. März ein an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes Mädchen f. alle häusl. Arbeiten (Vohn 24 v. 8., Neumarkt 8, Hohmanns Hof). Seiler.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen zum Glasbehältern und Hausarbeit. Näheres Engel-apothek. Markt Nr. 12.

Gesucht wird verhältnishalber sofort oder zum 1. März ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Halle'sche Straße 6, 3 Tr. vorne heraus.

Gesucht wird ein **Mädchen** für Küche und Zimmerreinigen Wintergartenstraße 5, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein gesundes, gutes Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, Grimm'sche Steinweg Nr. 54, 2. Et.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen zur häuslichen Arbeit gegen guten Vohn nach Reichenfeld.

Nur Solche die gute Zeugnisse haben können sich melden in Leipzig, Ritterstraße Nr. 6, im Grüngeschäft bei Herrn Silze.

Zum bald. Antritt wird ein cbtl. bestechendes Mädchen bei guter Behandlg. gef. Röhrstr. 13, III.

Ein zuverlässiges ord. Dienstmädchen mit guten Zeugn. wird Krank. halber sofort oder 1. März gesucht Floßplatz Nr. 6, 3. Etage links.

Gesucht wird sofort ein Ordnung liebendes Mädchen für ein Paar einzelne Leute.

Mit Buch zu melden Große Fleischergasse Nr. 2, 2. Etage, von 9-12 Uhr.

Gesucht ein **Mädchen** für Alles nach Berlin. Zu melden heute zwischen 10 bis 11 Uhr Ritterstraße Nr. 2, 1.

Ein junges Mädchen wird gesucht sofort oder 1. März Kronenstraße 25, Hof 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Grimm'sche Steinweg 3 im Wiener Schuhgesch.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiges, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit Schützenstraße Nr. 1 in der Restauration.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, und das lange in einem Dienst gewesen, Küche und Hausarbeit übernommt, wird zum 1. März gesucht Tauchauer Straße Nr. 6 partire I.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Parkstraße Nr. 2, 3. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. März für einen kleinen Haushalt ein ordentliches Dienstmädchen, das nähen u. plätzen kann. Von früh 10 Uhr an zu melden Lange Straße 35, 1 Treppe links.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Weststraße 68, 1. vorne heraus.

Eine Auswärterin wird sofort gesucht Wittenberger Straße 61, 3. Etage.

Gesucht wird kränkthalber sofort ein junges kräftiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Tauchauer Straße 26 in der Wirtschaft.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen für Alles, das auch gut mit einem Kind umzugehen versteht, Petersstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Stelle-Gesucht.

Ein junger kräftiger Mensch, militärfrei, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle als **Markthelfer**, gleichviel welcher Branche. Werthe Adr. bitte man niedergulgen Thomaskirchhof 11 part.

Ein junger militärfreier Mann, welcher im Laden bewandert ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. März Stelle als **Markthelfer**. Werthe Adressen unter S. F. II 10. bitte man in der Expedition d. Bl. abzulegen.

Ein junger gebildetes Mädchen, das in weiblichen und in häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle als **Stille** oder **Verkäuferin**. Gute Behandlung wird hohen Preis vorgezogen. Adr. bitte man Hainstraße Nr. 21 unter S. A. 44. in der Expedition d. Bl. abzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, das in weiblichen und in häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle als **Stille** oder **Verkäuferin**. Werthe Adressen unter S. A. 44. in der Expedition d. Bl. abzulegen.

Ein junger Markthelfer, der die besten Zeugnisse besitzt, zuletzt in einer chemischen Fabrik arbeitete, sucht baldige Stellung. Werthe Adressen Johanniskasse 6-8 b. Buchbindermstr. Fuchs erb.

Gesucht wird von einem jungen Menschen vom Lande, militärfrei, im Neuen u. Schreiben bewandert, ein Posten als **Markthelfer** oder **Hausmann**. Näheres Brühl 41, 2. Etage.

Eine streng reelle, routinierte, bestens empfohlene Verkäuferin, welche mit der Feder vertraut, in einem größeren **Manufaktur- und Confectionsgeschäft** zur Zeit thätig, sucht pr. 1. April anderweitige **Engagement**. Nähere Auskunft zu geben wird **Herr Paul Thieme**, Thalstraße 13, die Güte haben.

Als Ladenmamsell

sucht ein fein gebildetes junges Mädchen in einem **Manufacturen-Geschäfte** Leipzig unter bestehenden Ansprüchen Stellung. Gefällige Offerten erbitte poste restante W. M. II 4. Weissenseels a.s.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle als Verkäuferin in einem Bäckereien oder bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Dresdner Straße Nr. 41 beim Hausmann.

Gesucht wird von einem jungen gebildeten Mädchen eine Stelle als Verkäuferin oder als seine Jungemagd. Sie beansprucht weniger hohen Gehalt als gute Behandlung. Gefällige Offerten wolle man unter R. G. an die Expedition dieses Blattes senden.

Ein Verkäufer. in Bäckerei, 1 anst. Mädchen, gr. Kinder, 1 Jungemagd suchen Stelle. Magazing. 11 pt.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Jungemagd; es ist in allen seinen weiblichen Arbeiten erfahren und hat gründlich Schneiderin gelernt.

Werthe Adressen bitte man abzugeben Querstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Ein junges solides Mädchen, welches zwei Jahre in einem Bäckergeschäft servirt und auch im Schneider und andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht wieder Stellung bis 1. März.

Adressen niedergulgen Reichstraße 14, 3 Tr. bei Frau Perle.

Ein anständiges Mädchen, im Schneider und Weißmählen geübt und mit Nähmaschinen bewandert, sucht in und außer dem Hause bei anständigen Familien Geschäft. Sidonienstr. 16, III. L.

Ein ganz grübe Schneiderin, welche auf der Mähnen näht, sucht noch mehr Beschäftigung, da sie, aus Berlin, hier noch fremd ist. Adr. bitte man Niederklein's Hof im Müngengesch. niederzulegen.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause, pro Tag 7½ R. Näheres Halle'sches Gäßchen 14 im Wilschdel.

Eine grübe Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Zeitzer Str. 15 b, 5. Etage.

Ein anständiges Mädchen, im Nähen und Küchenarbeiten geübt, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adressen neue Straße 4, 2 Treppen.

Ein Mädchen von 15 Jahren, im Nähen und Stricken nicht unerfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Kindermädchen.

Zu erfragen Pestalozzistraße 21, beim Hausmann.

Eine junge Dame möchte baldigst Schneiderin erlernen. Preis und Adressen Spiegelgäßchen 14 im Productengeschäft.

Eine grübe Schneiderin sucht Beschäftigung.

Adressen Peterstraße 39 im Hansland.

Eine gute Plätterin, auch Küchenarbeiterin, sucht Stelle.

In Familien. Adr. abzug. Peterstr. 3, im Kammgesch.

Eine gute grübe Plätterin, gewandt im Nähen, sucht einige Tage zu besetzen. Theaterplatz 5, III.

Eine anständige junge Frau sucht noch ein paar Tage Beschäftigung im Ausbesserin, ebendas. sind noch verschiedene Wirtschaftsgegenstände zu verkaufen Antonstraße 14 im Hof rechts 1 Treppe.

Eine Frau sucht noch etwas Wäsche zu waschen.

Zu erfragen Kochs Hof, Bude Nr. 9.

Eine Frau sucht etwas Wäsche zu waschen.

Zu erfr. bei Frau Gläser, Kochs H. Spielv.-G.

Eine Frau, welche 16 Jahre bei einer Herrschaft arbeitete, sucht wegen Todestals wieder Kundshaft im Waschen und Schuern.

Bestell. nimmt an Frau Reichert, Reichstr. 42.

Ein Bürothe, der Ostern die Schule verlässt und Schlosser werden will, sucht Stellung. Gef. Offerten abzug. Schuhmachergäßchen 10. Ed. Neumann n.

Ein gewandter **Büffetkellner**, welcher mit Luft Apparat umzugehen weiß und **Cantion** nach Belieben stellen kann, sucht 1. März Stelle.

Werthe Adressen werden erbeten unter Chiffre II 73. in der Buchhandl. des Hrn. Otto Klemm.

Ein erfahrener, zuverlässiger **Feuermann**, gut atestiert, sucht zum sofortigen oder späteren Antritt Stellung als solcher durch A. Ross. Kleine Fleischergasse 29, I.

Stelle-Gesucht.

Ein junger kräftiger Mensch, militärfrei, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle als **Markthelfer**, gleichviel welcher Branche. Werthe Adr. bitte man niedergulgen Thomaskirchhof 11 part.

Ein junger militärfreier Mann, welcher im Laden erlernt, sucht bis zum 1. März oder 1. April eine Stelle bei einer größeren Herrschaft Stelle. Zu erfragen Blasewitzer Straße Nr. 3, Hof rechts 2 Tr. links.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht Stellung bis zum 1. oder 15. März als Süße der Hausfrau oder Beauftragung der Kinder oder als Gesellschafterin einer älteren Dame. Gef. Adressen unter S. A. 44. in der Expedition d. Bl. abzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, das in weiblichen und in häuslichen Arbeiten bewandert, und welches die Führung der Wirtschaft gründlich versteht, wünscht sich zu Ostern als Gesellschafterin einer Dame oder Herrschaft.

Ein ordentl. Köchin sucht zum 1. April Dienst. Zu erfragen Johanniskasse 29, 2. Etage links.

Eine Fräulein aus einer Familie, musikalisch und im Französischen bewandert, und welches die Führung der Wirtschaft gründlich versteht, wünscht sich zu Ostern als Gesellschafterin einer Dame oder Herrschaft.

Eine ordentl. Köchin sucht zum 1. April Dienst. Zu erfragen Johanniskasse 29, 2. Etage links.

Eine Köchin, die der Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Dienst bis 1. April. Zu erfr. Wasserleitung 4, beim Hausmann.

Ein junger anständ. Witwe von auswärts sucht bis 1. April Stelle als Wirtschafterin, auch würde sie sich der Pflege

Ein junges, anständiges Mädchen sucht bis 1. März Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Thalbitz, 3. II.

Ein ordentliches christliches Mädchen sucht bis zum 1. oder 15. März Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Alexanderstraße 2, 1 Treppe rechts.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches gut bürgerlich Kochen kann und in weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht, gestützt auf gute Bezeugungen, den 15. März Stelle. Näh. Grimm. Steinweg 56, Büdels.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht bis 1. März bei einer anständigen Herrschaft Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Werthe Adr. bittet man niederzulegen Raußt. Steinweg 21 i. Gew.

Ein Mädchen von ausw. wünscht zum 1. März Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 37 im Gewölbe.

Ein tüchtiges arbeitsames Mädchen sucht bis 1. März oder später Dienst. Adressen bittet man abzugeben Reichsstraße 46, 3 Treppen.

Ein anst. Mädchen, welches der bürgerl. Küche rotst. kann, auch Haushalt. vett., s. Dienst b. anst. Herrschaft. 1. März. Schuhmg. 9. Frau Kellner.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 15. März Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße 16, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Adressen Brühl 71, im Hofe links 1 Treppe niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, mit guten Bezeugungen, sucht Dienst für Küche und Haushalt oder als Stubenmädchen per 1. März. Zu erfragen bei der Herrschaft Neumarkt Nr. 6, II.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst bei einem einz. Herrn z. 1. März. Schuhmg. 7 im Gew.

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit schont, sucht sogleich Dienst für Alles. Magazingasse 11 part.

Ein anständiges Mädchen in gelegten Jahren, welches im Nähn. u. kein Steppen geht ist, sucht sofort oder zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft für größere Kinder einen Dienst.

Adressen bittet man niederzulegen Quer- und Poststrasse Ende am Obsthof.

Ein zuverlässige Kindermutter sucht Stelle bei einer anst. Herrschaft für kleine Kinder, hier oder auswärts. Zu erfragen Burgstraße 18, 5 Tr.

Ein Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 32, hinterer Hof 1 Treppe.

Eine Frau sucht Aufwartung Burgstraße Nr. 8, 2. Hof partie.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung für die Nachmittagsstunden. Querstr. Colonnadenstr. 12, II.

Eine junge Frau sucht Aufwartung in den Morgen- oder Nachmittagsstunden. Zu erfragen Webergasse Nr. 4, 2 Treppen.

Eine ordentliche Frau sucht Aufwartungen für Vor- und Nachmittag. Zu erfragen Petersteinweg Nr. 51 im Productengeschäft.

Ein ehrliches reinliches Mädchen sucht Aufwartung. Adressen Nicolaikirchhof 13 im Gewölbe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für die Frühstunden Leibnizstraße Nr. 26, 4 Treppen.

Ein Mädchen in gelegten Jahren sucht noch eine Aufwartung. Sidonienstraße 23, 3 Tr.

Ausgezeichnete Landammannen sind zu suchen und werden stets nachgewiesen Markt Nr. 6, Hof 2 Tr.

Eine gute Landammann sucht Stelle zum sofortigen Antritt. Zu melden Nr. 24 in Windorf bei Leipzig.

Wirthsgesuche.

Ein Restaurations-Local wird von einem häusigen Wirth zu pachten gefügt. Adressen beliebt man gefällig unter Nr. 100, bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird in guter Lage der Stadt eine Restauration oder ein dazu passendes Local von einer zahlungs-fähigen Familie. Zu erfragen Peter Richters Hof, 3 Treppen.

Eine Niederlage oder dal. Räumlichkeit, wenn möglich in der Nähe der Bahnhöfe, wird sofort gefügt. Adressen sind Petersstraße Nr. 5, II. niederzulegen.

Ein Kl. Werkstatt, zwischen Quer- u. Sternwartenstraße gelegen, wird sofort von einem plünctlichen Zahler zu mieten gefügt. Adr. bittet man unter Nr. 243 in der Expedition d. Bl. abzug.

Ein Gewölbe, wenn möglich mit Wohnung, wird zu mieten gefügt. Adr. abzugeben bei Fräulein Bertha Schmidt, Ritterstraße 2.

Ein Geschäftlocal in bester Lage für Engros und Detail wird vor. 1. Juli oder später gesucht. Offereten mit Preisangabe werden sub R. S. T. Nr. 15. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Webslocal gesucht.

Für nächste Jubilate-Messe wird ein Local für Solinger Stahlwaren im Salzgäischen, Neumarkt, Querbach Hof oder deren Nähe, möglichst Part., gefügt. Fronto-Offereten erbitten.

Anselm M. Loeb in Solingen.

Eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und sonstigem Zubehör, Part. oder 1. Etage wird vor 1. März oder April, Westvorstadt, zu mieten gesucht.

Adressen unter M. S. 24 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Logis,

elegant eingerichtet, möglichst in einem neuen Hause, mit Gas- und Wasserleitung, von 250—400 m^2 , wird zum 1. April gefügt. Zu erfragen bei J. Pergamenter sen., Reichsstr. 17/18.

Ostern oder Johannis zu mieten gesucht ein anständiges Familien-Logis nicht über zwei Treppen, am liebsten innere Vorstadt, Preis 2—300 m^2 .

Offereten erbeten durch Herrn Kaufmann Doss, Thomasgässchen Nr. 10.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches gut bürgerlich Kochen kann und in weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht, gestützt auf gute Bezeugungen, den 15. März Stelle. Näh. Grimm. Steinweg 56, Büdels.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht bis 1. März bei einer anständigen Herrschaft Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Werthe Adr. bittet man niederzulegen Raußt. Steinweg 21 i. Gew.

Ein Mädchen von ausw. wünscht zum 1. März Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 37 im Gewölbe.

Ein tüchtiges arbeitsames Mädchen sucht bis 1. März oder später Dienst. Adressen bittet man abzugeben Reichsstraße 46, 3 Treppen.

Ein anst. Mädchen, welches der bürgerl. Küche rotst. kann, auch Haushalt. vett., s. Dienst b. anst. Herrschaft. 1. März. Schuhmg. 9. Frau Kellner.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 15. März Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße 16, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Adressen Brühl 71, im Hofe links 1 Treppe niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, mit guten Bezeugungen, sucht Dienst für Küche und Haushalt oder als Stubenmädchen per 1. März. Zu erfragen bei der Herrschaft Neumarkt Nr. 6, II.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst bei einem einz. Herrn z. 1. März. Schuhmg. 7 im Gew.

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit schont, sucht sogleich Dienst für Alles. Magazingasse 11 part.

Ein anständiges Mädchen in gelegten Jahren, welches im Nähn. u. kein Steppen geht ist, sucht sofort oder zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft für größere Kinder einen Dienst.

Adressen bittet man niederzulegen Quer- und Poststrasse Ende am Obsthof.

Ein zuverlässige Kindermutter sucht Stelle bei einer anst. Herrschaft für kleine Kinder, hier oder auswärts. Zu erfragen Burgstraße 18, 5 Tr.

Ein Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 32, hinterer Hof 1 Treppe.

Eine Frau sucht Aufwartung Burgstraße Nr. 8, 2. Hof partie.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung für die Nachmittagsstunden. Querstr. Colonnadenstr. 12, II.

Eine junge Frau sucht Aufwartung in den Morgen- oder Nachmittagsstunden. Zu erfragen Webergasse Nr. 4, 2 Treppen.

Eine ordentliche Frau sucht Aufwartungen für Vor- und Nachmittag. Zu erfragen Petersteinweg Nr. 51 im Productengeschäft.

Ein ehrliches reinliches Mädchen sucht Aufwartung. Adressen Nicolaikirchhof 13 im Gewölbe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für die Frühstunden Leibnizstraße Nr. 26, 4 Treppen.

Ein Mädchen in gelegten Jahren sucht noch eine Aufwartung. Sidonienstraße 23, 3 Tr.

Ausgezeichnete Landammannen sind zu suchen und werden stets nachgewiesen Markt Nr. 6, Hof 2 Tr.

Eine gute Landammann sucht Stelle zum sofortigen Antritt. Zu melden Nr. 24 in Windorf bei Leipzig.

Vermietungen.

Restaurations-Berpachtung.

In einem nahe gelegenen Orte bei Leipzig ist ein nobles Restaurations-Etablissement mit Garten und Regelbahn und vollständigem guten Inventar sofort zu verpachtet durch August Moritz in Leipzig, Thomasgässchen Nr. 5, 3. Etage.

Ein Gewölbe, wenn möglich mit Wohnung, wird zu mieten gefügt. Adr. abzugeben bei Fräulein Bertha Schmidt, Ritterstraße 2.

Ein Geschäftlocal in bester Lage für Engros und Detail wird vor. 1. Juli oder später gesucht. Offereten mit Preisangabe werden sub R. S. T. Nr. 15. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Webslocal gesucht.

Für nächste Jubilate-Messe wird ein Local für Solinger Stahlwaren im Salzgäischen, Neumarkt, Querbach Hof oder deren Nähe, möglichst Part., gefügt. Fronto-Offereten erbitten.

Anselm M. Loeb in Solingen.

Eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und sonstigem Zubehör, Part. oder 1. Etage wird vor 1. März oder April, Westvorstadt, zu mieten gesucht.

Gartenvermietung.

In dem Grundstück Windmühlenstr. 14 hier sind 2 Garteneinheiten für bewohnbare Sommer, nach Bedürfnis auch für länger, zu vermieten durch Adr. E. Bärwinkel, Grimm. Straße 29.

Sommerwohnung.

In dem Merseburger Löben Grundstück in Ehrenberg sind für den bevorstehenden Sommer die beiden Wohnhäuser sammt Stallung, Wagenschuppen und einem Theile des Gartens im Ganzen oder getrennt zu vermieten durch

Adv. E. Bärwinkel,
Grimm. Straße 29.

Im Grundstück Reichsstraße No. 12 ist das links vom Hausingange gelegene Gewölbe von Ostern a. c. ab ausser den Messen zu vermieten. Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Gewölbe (115 u. 55 m^2), 2 Gärten à 17 m^2 , Eckplatz 3. Gesch.; Tauchaer Str. 8 zu vermieten!

Ein Weggewölbe,

groß, mit Gas, ist in besserer Lage für die Ostermesse zu vermieten. Zu erfragen bei Carl Schubert, Reichsstraße 13, II.

Eine Wohnung in der innersten Vorstadt, von ungefähr 3 Zimmern nebst Zubehör, wird zum 1. April oder auch später gefügt.

Gef. Adressen nimmt Herr Oscar Schmitz, gegenüber der Post, zur Besförderung an.

Sofort oder zum 1. April a. c. wird ein mittleres Familien-Logis, womöglich in der westlichen Vorstadt, zu mieten gesucht.

Adressen werden unter der Cifre

W. S. Nr. 27.

durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht von ein paar plüncl. zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 50—80 m^2 vor. 1. April in der Nähe des Bautzner Bahnhofs. Adr. bittet man abzug. bei Hrn. Knoblauch, Windmühlenstr. 18.

Gesucht wird von einer anständigen einzelnen Frau ein Logis von 70—90 m^2 . Gef. Adr. unter C. S. 100. durch d. Buchh. des Hrn. Otto Klemm.

Zu mieten gesucht von einem jungen Ehepaar ein kleines Logis (innere Vorstadt) im Preise von 50—70 m^2 . Östern beziehbar, durch A. Loss, Local-Comptoir, Al. Fleischergasse 29, H.-G. I.

Gesucht wird sofort oder 1. April von ruhigen Leuten ein kleines Familienlogis. Adressen bitten man Peterstr. 40 bei Hrn. Thielemann niederzul.

Gesucht wird von ruhigen Leuten bis zum 1. März ein kleines Logis oder Stube u. Kammer als Aftermiethe. Adressen werden gefällig unter Logis-gefund. von Hrn. Kaufmann Kühn, Dorotheenstraße 6—8, angenommen.

Ein Logis von 40—50 m^2 wird soj. zu mieten gesucht in der Langen, Sternstraße 1c. Adressen niederzul. bei C. Liebling, Sternwartenstr. 1c, Hof 1.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann per 1. oder 15. März ein Garconlogis, am liebsten in der Westvorstadt. Adr. bittet man unter R. 23.

Ein junger Mann sucht per 1. März eine kleine, schön meublirte Stube mit Hausschlüssel.

Gewünscht ist separat.

Adressen beliebt man zu senden Caffé Steiner unter A. M.

Im Parisergässchen wird eine einfache meublirte Stube, womöglich mit Kammer, gesucht. Adressen werden erbeten Peterstraße Nr. 1 Hof 1 Et.

Gesucht wird eine unmeubl. Stube mit Kochofen. Adr. Johanniss. 39, 1 Tr. niederzulegen.

Gesucht wird von einer Dame eine meublirte Stube, separat, nebst Hausschlüssel. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter C. S. niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 1. März ein einfaches meublirtes Zimmer. Adressen nimmt Herr Kaufmann Kühn, Dorotheenstraße 6—8, freundlich an unter J. 16.

Eine Person sucht in einem anst. Hause Schlafstelle. Adr. abzug. Sternwartenstr. Nr. 13 part.

Kost und Logis vorheraus finden ein oder zwei anständige Herren Querstraße 2, 4 Treppen links.

Pastor Franz zu Oberhau bei Schleiditz erbetet sich einen Knaben von 6—10 Jahren in Pension zu nehmen.

Eine Restauration in der innern Stadt ist sofort anderweitig zu verpachten. Vorausichtige wollen ihre Adressen unter A. A. Nr. 4. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätstraße, niederlegen.

Gartenvermietung.

In dem Grundstück Windmühlenstr. 14 hier sind 2 Garteneinheiten für bewohnbare Sommer, nach Bedürfnis auch für länger, zu

Maskenball

der Gemüthlichen heute Fastnachts-Dienstag im Pantheon.



Gast-Billets sind in Pragers Bier-Tunnel und im Pan-

theon beim Oberkellner zu haben.



D. V.
Zur Bequemlichkeit der geehrten Theilnehmer sind Masken und Costums im Garderobenzimmer zu haben.

Da bei dem heutigen Maskenballe der Gemüthlichen sämtliche Localitäten in Anspruch genommen sind, bleiben dieselben für Nichttheilnehmer geschlossen.

Fritz Römling.

Sanssouci Neuschönfeld.
Heute den 22. Februar
Maskenball vom Gesangverein Friedensfel.

Anfang 6 Uhr.

für gute Speisen, Bayerisch und Lagerbier, gute Weine und schnelle Bedienung wird bestorgt sein.

Carl Kretschmar.

für Nichttheilnehmer ist die Gaffstube frei.

NB. Geschäftsmasken sind am Eingange zu haben.

Schillerschlösschen zu Gohlis.
Montag den 27. Februar
Grosser Maskenball.



Carl Müller.

Hôtel de Saxe. **Gesangs-Concert**
vom Norddeutschen Männer-Quartett Hrn. Enke,
Heinic, Selow, Gynner.

Heute Fastnachts-Dienstag

Humoristisches

Anfang 8 Uhr. Eintritt 2½ Kr.

Morgen zur Fischer-Mittwoch findet ebenfalls ein Concert statt.

Keil, Schweinsknochen Concert.
goldner Hirsch. mit Klößen.

Schiller-Schlösschen

zu Gohlis.

Heute zum Fastnachts-Dienstag
CONCERT

der Capelle von C. Mathies. Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert

Ballmusik.

Hierzu empfiehlt eine reiche Auswahl Speisen u. Getränke, frischen Kuchen, Pfannkuchen mit feiner Füllung und Kaffee, s. Bayerisch und Lagerbier, sowie vorzügliche Gose.

Karl Müller.

NB. Heute Schlachtfest.

Gohlis. Neuer Gasthof.

Heute zum Fastnachts-Dienstag

Concert und Ball-Musik,

C. Weise.

Anfang 5 Uhr, wozu freundlichst einlade!

NB. Morgen Volks-Maskenball!

Zum Helm in Eutritzs.

Heute empfiehlt frische Pfannkuchen, feinen Kaffee, eine ganz famose Gose und Bier.

Morgen Schweinsknochen mit Klößen.

Im Kanz'schen Salon.

Heute Dienstag **Ballmusik** von C. Hellmann,

wobei mit frischen Pfannkuchen bestens aufwartet C. Kanz.

Zum Fastnachts-Abend!

erlaube ich mir meine comfortable eingerichteten Localitäten in Erinnerung zu bringen, in denen ich meine Weine zu billigsten Engros-Preisen, Punsch und Grog u. verabreiche.

Warme und kalte Süsse.

Otto Rudolph, Weinhandlung.

Ritterstraße Nr. 4, Durchgang Goethestraße Nr. 2.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute sowie alle Tage empfiehlt frische Pfannkuchen u. guten Kaffee. Carl Müller.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute zu Fastnacht empfiehlt ich eine ausgewählte Speisekarte, s. Bock-, Bayerisches u. Lagerbier, selbgebackene Pfannkuchen und Blätter. Es lädt ergebenst ein der Restaurateur.

Grosse Feuerkugel.

Neumarkt Nr. 41.

Universitätsstraße Nr. 4.

Schlachtfest.

Bier ausgezeichnet.

W. Liebernickel.

Heute **Schlachttag** hallesche Straße Nr. 7. Poege.

Heute **Schlachtfest**, wo zu ergebenst einlade G. Sänger, Querstr. 10.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute **Schlachtfest**. E. F. Schulze.

Grüner Baum. Heute **Schweinsknödel**.

W. Lorenz,

Neumarkt.

Heute Abend

Wildschweinstopf.

Pfannknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettich empfiehlt heute Abend.

Carl Rohde, Klosterstraße Nr. 4.

Heute Mittags und Abends Thüringer Rössbraten mit Klößen, wozu

C. Herrling, Poststraße 10.

Blöding's Restaurant, Neumarkt Nr. 39.

Heute Karpfen polnisch.

G. Meiling.

Möckern. Zum weißen Falken.

Heute Dienstag **Concert**, um 4 Uhr
Ballmusik. Dazu empfiehlt div. Speisen, Weine,
Lagerbier u. Kaffee mit Pfannkuchen. Es lädt
ergebenst ein Moritz Franke.

Heute Schlachtfest
August Berger, Poststraße 8.
(Bockbier ff. ff.)

Heute Abend

Karpfen polnisch

empfiehlt C. Deutschbein, Grimm. Str. 4.

Burgkeller.

Heute Abend Mockerturtle-Suppe empfiehlt A. Löwe.

Marlengarten, Carlstrasse 7.
Heute Abend Puffer, Bier ff. empfiehlt F. Timpe.

Speisehalle, Katharinenstr. 20, Wittigstall,
Port. 2½ Kr., in u. auf d. Dauke.

Verloren
wurde Sonntag früh auf dem Wege vom neuen Theater durch die Dresdner nach der Thalstraße, vermutlich in einem Thorweg, ein hellbraunes Portemonnaie, gegen 3 Kr. enthalten. — Gegen Dank und Belohnung abzug. Thalstraße 6 part.

Ein Buch in blauer Schale, enthaltend Briefe, 3 Photographien u. ist vom thür. C. Groß, 7. Inf.-Reg. Nr. 106, verloren. Abzug. bei Herrn Kaufmann Reinhold, Frankfurter Straße 11.

Ein Medaillon mit Photographie ist am Sonnabend verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe in der Hainstraße Nr. 17, 4 Treppen links, gegen gute Belohnung zurückzugeben.

Verloren wurde Sonntag Nacht ein Medaillon mit Stein u. 2 Photograph. G. Dank u. 3 Kr. Belohn. abzug. Lortzingstr. 17, 1 Tr. bei Bürger, hinter d. 2. Bürgerg. Vor Antauff w. gewart.

Verloren wurde am Sonntag Abend Frankfurter Straße bis Weststraße ein schwarzer Brieftasche mit weiß. Man bittet selbiges abzugeben gegen Dank und Belohnung Weststraße 35 partete.

Verloren wurde von Stadt Görlitz bis Reichsstr. Ecke Mantelstragen. Abzug. Frankf. Str. 21 p. l.

Verloren wurde am Sonnabend Nacht bis Sonntag früh in der Tonhalle oder von derselbst durch Dorotheenk., Promenade bis Rosplatz ein goldener Ring. Der ehrl. Finder wird gebeten ihn gegen besten Dank und 1 Kr. Bel. abzugeben, da er ein wertiges Andenken ist, Rosplatz 9 bei Höfner.

Verloren wurde ein schwarzer Sammelschädel vom Pantheon bis zur Seitenstraße (Reudnitz). Der ehrl. Finder wird gebeten, den gegen Dank u. Belohnung abzug. Reudnitz, Seitenstr. 10, 2 Tr.

Verloren eine Pelzmanschette. Abzugeben Hospitalstraße Nr. 14, 2. Etage, bei Madame Barth.

Verloren wurden am Sonnabend in der Sternwartenstraße 2 Schlüssel an 1 Bund. Gegen Belohnung abzug. Sternwartenstr. 37, D. G. IV. r.

Der mir bekannte ältliche Herr, welcher am Sonntag Nachmittag im Kellerei zu Lindenau Karte spielte und meinen Hut unverrichteter Weise mitgenommen hat, wird ersucht, denselben gegen den feindigen in Empfang zu nehmen.

E. A. Lippold, Nicolaistraße 19. Abhanden gekommen ein Hundehalsband St. Nr. 396. Gegen Belohnung abzug. Weststraße 41, H. II. r.

Entlaufen ist ein schwarzer Pudel mit Kette, Namens Pfüssig. G. Bel. zu dr. Bülowstr. 18, I.

Diejenigen, welche an den Nachlass des am 18. October v. J. verstorbenen Herrn Alexander Odien von der Planig, vorm. Kaufmann althier, begründete Hörderungen haben, die noch nicht bei mir angemeldet sind, werden ersucht, solche bis zum 6. März d. J. bei mir anzugeben.

Dr. Schüler, Quandts Hof.

Ton-Halle.

Heute zum Fastnachts-Dienstag
Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. C. A. Mörlitz.

Westendhalle.

Morgen Mittwoch

Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Das Musichor E. Starcke.

Leipziger Salon.

Heute zum Fastnachts-Dienstag Concert und

Ballmusik. Anfang 7 Uhr.

C. A. Heyne.

Bergschlösschen in Neuschönfeld.

Heute zu Fastnacht

Concert und Ballmusik,

wozu ergebenst einlade

G. Fröhlich.

Brandbäckerei.

Heute Dienstag früh u. Mittags Pfannkuchen

mit feinster Füllung. Mittwoch von früh 5 Uhr jede

Stunde frische Pfannkuchen. Um gütigen

Besuch bitte

Eduard Hentschel.

Pfannkuchen

heute Dienstag und Mittwoch mit feinster Füllung.

Kleiner Kuchengarten.

Restauration u. Kegelbahn von

Hermann Müller,

Burgstraße No. 8.

Heute Abend Goulash mit Salzkartoffeln.

N.B. Morgen Schweinsknochen mit Klößen.

Biere vorzüglich.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

1871.

Nº 52.

Dienstag den 21. Februar.

Vorlesung über die zweite Deutsche Nordpolfahrt am Mittwoch den 22. Februar Abends 7 Uhr im grossen Saale des Hôtel de Prusse.

Billets sind dasselbst ab 10 Uhr zu jeder Tagesszeit beim Portier, sowie Abends an der Kasse zu haben.
Der Ertrag ist bestimmt zum Besten der Familie eines in überaus drückende Verhältnisse gerathenen Mitgliedes der Expedition.

W. Bade, Officier der „Hansa“.

Die Bude ist heute und Morgen von 12 bis 2 Uhr geöffnet.
Die Schlittschuhe werden, um Verwechslung zu vermeiden, nur an die Eigentümer selbst ausgeliefert.

Fr. Zeuner.

Akademischer Docenten-Verein.

Heute Dienstag den 22. d. M. 7½ Uhr Abends in „Stadt Berlin“ Vortrag: Ueber Anwendung der Dampfkraft bei der Bodenkultur.

Bekanntmachung.

Aufgabe des Wahlergebnisses in der General-Versammlung vom 18. d. M. besteht der Vorstand des Leipziger Privatschullehrer-Vereins für das Jahr 1871 aus den Herren Dr. Dr. **M. Zille** als Vorsitzenden, Dr. **E. Barth** als dessen Stellvertreter, **H. Oppenheimer** als Kassirer, Dr. **E. Samostz** als Schriftführer und Dr. Dr. **W. Zimmermann** als dessen Stellvertreter.

Solches bringen wir auf Grund §. 19 Zusatz der Statuten hierdurch zur öffentlichen Kenntnisnahme. — Leipzig, den 19. Februar 1871.

Der Vorstand des Leipziger Privatschullehrer-Vereins.

Für denselben: Dr. Dr. **M. Zille**, Vors., Dr. **E. Samostz**, Schrif.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 21. Februar Abends 7 Uhr

Chor-Probe

Die Concert-Direction.

im Saale des Gewandhauses.

Singakademie. Heute 1½ Uhr Probe zu Haydn's Schöpfung.

Schreberverein der Ostvorstadt.

Freitag, den 24. Februar, Abends 1½ Uhr Vereinsfest im unteren Saale des Schützenhauses. — Vortrag des Herrn Dr. Emil Förster: Die Bedeutung des Unterrichts für Schule und Haus.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch eingeladen, die des Brudervereins in der Westvorstadt, sowie andere werte Gäste sind willkommen.

Kaufmännischer Verein.

Herr Hofrat Gerhard Rohlfs wird uns den durch Unwöhlsein verschobenen Vortrag über seine Reisen im Innern Afrikas nunmehr nächstes Freitag den 24. Februar im großen Saal des Schützenhauses halten. Die Mitglieder des Vereins wollen hierzu Eintrittskarten für ihre Person gratis, für einflussreiche Familien-Mitglieder und Gäste zum Preise von 7½ Pgr., nächstes Mittwoch und Donnerstag in den gewohnten Stunden im Vereinslocal entgegennehmen.

Verein ehrenv. verabsch. Militairs.

Mitglieder und deren Freunde werden hierdurch gebeten, Mittwoch den 22. Februar e., Abends 1½ Uhr, im Saale des Eldorado zu einer Festnachtfeier sich zahlreich einzufinden.

Der Gesamt-Vorstand.



Des bevorstehenden Friedensfestes mit gleichzeitigem Stiftungsfeste wegen fällt der für den 22. bestimmte Damenabend aus. Der Tag der Feier wird durch's Tageblatt bekannt gemacht werden.

Esperance. Heute theatr. Soirée im Schützenhause (Trianon). Anf. 8 Uhr.

NB. Nur gegen Billet Zutritt.

D. V.

Heute Abend 8 Uhr Friedensfeier mit Bescheerung.

Der Vorstand.

Der Frau Rosel gratuliert zum heutigen Wiegenseft, daß Alles blüht, Ungenannt, aber sehr bekannt.

Berspäter. Es gratulirt dem Fräulein Anna Wilhelm zu ihrem 12. Wiegenseft. Ungenannt und doch bekannt.

Annoncen aller Art an alle Zeitungen des In- und Auslandes werden täglich zu Originalpreisen ohne Büro oder sonstige Spesen durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, prompt befördert und sei hiermit dieses Institut dem interessirenden Publicum bestens empfohlen.

Städtische Gewerkschaft. Morgen Mittwoch: Milchreis mit Zucker und Zimmet, von 11—1 Uhr. Der Vorstand, Steiniger.

Nachtrag.

Leipzig, 20. Februar. Heute Nachmittag kam der zweite Transport der französischen Kriegsgefangenen, welche im biesigen Baradengelager untergebracht werden, von Dresden an. Es waren zusammen 1304 Mann, worunter nicht nur alle reguläre Waffengattungen, sondern auch eine Anzahl Robots und Franc-tireurs sich befanden. Dieselben waren wieder mit ihrem gesammten Hausrath bepackt. Das Baradengelager selbst bietet augen-

blisch einen höchst unwirthlichen Aufenthalt; doch mit aller Macht eingetretene Thauwetter hat den weiten Raum, den es bedarf, in einen suffisanten Morast verwandelt. Ganz besonders leidet die Schildwachen, die fortwährend die Umzäunung des Lager abpatrouillieren müssen, unter diesem Uebelstand.

Leipzig, 20. Februar. Herr Wilhelm Bade, Offizier der „Hansa“, der, wie bekannt, für die Veranlassung des Vereins der Freunde für Erdkunde einen höchst angenehmen und lehrreichen

Soeken-Verein.

Mit dem herzlichsten Dank quittieren wir abermals über 3 P. Soden (und 3 P. Pulsnitzer) 2 P. Schwestern Pj., 3 P. (u. 1 Badet Wäsche) Pj., 6 P. Fr. Graf, 6 P. Fr. Berger, 6 P. Lefekrängchen, 8 P. Fr. A. Kelbe, 2 P. Fr. Krebs, 2 P. (u. 1 P. Pulsn.) Fr. Prof. Hermann, 6 P. (u. 8 P. Pulsn.) Fr. J. Dahne, 3 P. Fr. Hasboldt, 4 P. Fr. Budoldt, 4 P. Fr. Peters, 3 P. Fr. Wappeler, 4 P. Fr. Jenker, 3 P. Fr. Sch., 2 P. Fr. Voigt, 3 P. Fr. Müller, 9 P. (u. 2 P. Pulsn.) Fr. G. Leichmann, 12 P. Fr. C. Günther, 2 P. Fr. Streuber, 12 P. Fr. 5 P. von einigen jungen Mädchen aus Gaulis, 3 P. Fr. v. Bonifacius, 9 P. Fr. Weller, 2 P. Fr. C. Habermann, 1 P. (u. 5 P. Pulsn.) von französischen Damen; außerdem 32 P. Wolle von H. P.

Vertrauen hoffen wir auf weitere Spenden. Mrs. Crowe geb. von Barby, Vorst., Egelseestraße Nr. 3, 1. Etage.

Bitte, entsage nicht mehr, schaud erwarte Dich Deine Herzlichen Gruss.

Bürger-Club. Centralstraße 9.

Schlesier-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Stadt Frankfurt. Biller-Ausgabe. Pandamente willkommen.

Rose.

Heute mit Damen Restauration von Hahn.

Neuvermählte.

Emil Weinoldt

Emilie Weinoldt

geb. Haase.

Leipzig, Pagan, den 19. Februar 1871.

Clemens Mating Sammler

Marie Sammler

geb. Schler.

Leipzig, den 19. Februar 1871.

Ihre eheliche Verbindung zeigen hierdurch an

Gustav Keil

Emilie Keil

geb. Fleischer.

Leipzig, am 19. Februar 1871.

Heute Morgen wurden durch die Geburt eines kräftigen Jungen hocherfreut

Moorenhaus

bei Kötschenbroda,

am 18. Februar 1871.

Fedor Demlanti, Rittmeister a. D., Marie Demlanti geb. Dufour.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens erfreut.

Leipzig, den 20. Februar 1871.

Otto Alberts und Frau.

Gestern Abend 9/4 8 Uhr schenkte uns Gott ein munteres Läufchen.

Leipzig, den 19. Februar 1871.

Oscar Neichenbach, Helene Neichenbach geb. Handwerk.

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen hiermit an

Mr. Grundmann,

Ida Grundmann geb. Schumann.

Gestern verließ nach kurzen aber schweren Leiden Frau Johanna Rosine verw. Gast im 79. Lebensjahr.

Leipzig, den 20. Februar 1871.

Die Hinterlassenen.

Lieben Freunden und Bekannten in Neuenschönfeld und Leipzig hierzulande mitteilten.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

Leben und Tod der Eltern und Geschwister der Eltern.

